

MICROSOFT DYNAMICS™ AX 2009

Länderspezifische Funktionalität für Deutschland

Zugehöriger Kurs:

KURS 80069: FINANZDATEN I

Letzte Überarbeitung: Oktober 2008

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen stellen die behandelten Themen aus der Sicht der Microsoft Corporation zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dar. Da Microsoft auf sich ändernde Marktanforderungen reagieren muss, stellt dies keine Verpflichtung seitens Microsoft dar, und Microsoft kann die Richtigkeit der hier dargelegten Informationen nach dem Zeitpunkt der Veröffentlichung nicht garantieren.

Dieses Dokument dient nur zu Informationszwecken. MICROSOFT SCHLIESST FÜR DIE INFORMATIONEN IN DIESEM DOKUMENT JEDE GEWÄHRLEISTUNG AUS, SEI SIE AUSDRÜCKLICH ODER KONKLUDENT.

Die Benutzer/innen sind verpflichtet, sich an alle anwendbaren Urheberrechtsgesetze zu halten. Unabhängig von der Anwendbarkeit der entsprechenden Urheberrechtsgesetze darf ohne ausdrückliche schriftliche Erlaubnis der Microsoft Corporation kein Teil dieses Dokuments für irgendwelche Zwecke vervielfältigt oder in einem Datenempfangssystem gespeichert oder darin eingelesen bzw. übertragen werden, unabhängig davon, auf welche Art und Weise oder mit welchen Mitteln (elektronisch, mechanisch, durch Fotokopieren, Aufzeichnen usw.) dies geschieht.

Es ist möglich, dass Microsoft Rechte an Patenten bzw. angemeldeten Patenten, an Marken, Urheberrechten oder sonstigem geistigem Eigentum besitzt, die sich auf den fachlichen Inhalt dieses Dokuments beziehen. Das Bereitstellen dieses Dokuments gibt Ihnen jedoch keinen Anspruch auf diese Patente, Marken, Urheberrechte oder auf sonstiges geistiges Eigentum, es sei denn, dies wird ausdrücklich in den schriftlichen Lizenzverträgen von Microsoft eingeräumt.

© 2007 Microsoft Corporation. Alle Rechte vorbehalten. Microsoft, Microsoft Dynamics AX und Microsoft Excel sind entweder eingetragene Marken oder Marken der Microsoft Corporation bzw. deren Partner in den USA und/oder anderen Ländern. Microsoft Dynamics AX ist eine Tochter der Microsoft Corporation. Die in diesem Dokument aufgeführten Produkt- und Firmennamen sind möglicherweise Marken der jeweiligen Eigentümer.

Die Namen von in diesem Dokument aufgeführten tatsächlich existierenden Firmen und Produkten sind möglicherweise Marken der jeweiligen Eigentümer.

Microsoft Dynamics AX 2009, Länderspezifische Funktionalität: Elster, GDPdU und Zusammenfassende Meldung	8
Kapitel 1: Elster	8
Ziele	8
Einführung	8
Informationen	8
Technische Voraussetzungen	12
Einstellungen der elektronischen Steuererklärung	20
Verfahren	25
Versand der elektronischen Steuererklärung	28
Fehlerbehebung	34
Übungseinheit A.1– Elster – elektronische Steuererklärung	35
Test Sie sich selbst!	35
Brauchen Sie Untersützung?	35
Lernzielkontrolle – Elster – elektronische Steuererklärung	36
Kurzaufgaben: Neue Kenntnisse	37
Kapitel 2: GDPdU-Datenexport	39
Ziele	39
Einführung	39
Setup	41
Verfahren	41
Übungseinheit A.2– GDPdU-Export	52
Test Sie sich selbst!	52
Brauchen Sie Untersützung?	52
Lernzielkontrolle – GDPdU	53
Kurzaufgaben: Neue Kenntnisse	54
Kapitel 3: Zusammenfassende Meldung	55
Ziele	55
Einführung	55
Informationen	55
Einstellungen zur Zusammenfassenden Meldung	56
Verfahren Zusammenfassenden Meldung	60
Übungseinheit A.3– Zusammenfassende Meldung	79
Test Sie sich selbst!	79
Lernzielkontrolle – Zusammenfassende Meldung	80
Kurzaufgaben: Neue Kenntnisse	82

MICROSOFT DYNAMICS AX 2009, LÄNDERSPEZIFISCHE FUNKTIONALITÄT: ELSTER, GDPDU UND ZUSAMMENFASSENDE MELDUNG

KAPITEL 1: ELSTER

Ziele

Lernziele dieses Kapitels sind:

- Einführung in die elektronische Umsatzsteuervoranmeldung mittels Elster
- Hintergrundinformationen zur Elster-Thematik
- Einrichten der Elster-Schnittstelle in Microsoft Dynamics AX 2009
- Durchführung einer elektronischen Umsatzsteuervoranmeldung

Einführung

Das folgende Kapitel wird Ihnen die notwendigen Schritte zur Implementierung der Elster-Schnittstelle in Microsoft Dynamics AX 2009 aufzeigen. Hierbei wird Schritt für Schritt auf die Einstellungen vor der ersten Umsatzsteuervoranmeldung in und außerhalb von Microsoft Dynamics AX 2009 eingegangen.

Informationen

Vor der Einrichtung der Elsterschnittstelle sollten jedoch einige grundlegende Informationen dargelegt werden. Das folgende Kapitel beschreibt die notwendigen Schritte vor der Implementierung in Microsoft Dynamics AX 2009.

HINWEIS: Infos zur Mehrwertsteuerumstellung 2007 entnehmen Sie dem Whitepaper auf der Microsoft Partnersource unter: <https://mbs.microsoft.com/partnersource>

Zur Übermittlung der Umsatzsteuervoranmeldung bietet die Finanzbehörde seit dem 01.01.2006 die Möglichkeit der elektronischen Umsatzsteuervoranmeldung über das ElsterPortal an. Seit diesem Zeitpunkt ist es möglich, sich im ElsterPortal mittels der Steuernummer des Unternehmens oder seiner persönlichen Steuernummer zu registrieren und ein Software-Zertifikat zu erhalten.

Es ist grundsätzlich ausgeschlossen, ein anderes als das von der Finanzbehörde ausgestellte Zertifikat für die Umsatzsteuervoranmeldung zu benutzen.

Dieses Zertifikat kann zur Authentifizierung am ElsterPortal oder zum Versand der Steuerdaten an die Finanzdirektion verwendet werden. Erweiternd verhindert dieses Zertifikat die unberechtigte Abgabe von Umsatzsteuervoranmeldungen durch nicht autorisierte Dritte, welche Zugriff auf Ihre Steuerdaten erlangt haben könnten.

HINWEIS: Das ElsterPortal erreichen Sie über folgenden Link:

<http://www.elsteronline.de>

Innerhalb des ElsterPortals sind die Funktionen der Zertifikatserzeugung, der Direkteingabe der Umsatzsteuervoranmeldung sowie die Abfrage der Steuerkontostände möglich.

Im folgenden Absatz soll nun beschrieben werden, welche Schritte bis zum Erhalt eines solchen Softwarezertifikats notwendig sind.

Folgende Softwarezertifikatsversionen sind seitens der Finanzdirektion möglich:

	ELSTERBasis	ELSTERSpezial	ELSTERPlus
Sicherheit	hoch	sehr hoch	sehr hoch
Kosten	keine	ca. 40,- EUR	50,- bis 150,- EUR ²
Bedienung	einfach	einfach	komplex
Bewertung	★★	★★	★
	alle Infos anzeigen	alle Infos anzeigen	alle Infos anzeigen

ABBILDUNG A-1: MÖGLICHE ZERTIFIKATSVERSIONEN

HINWEIS: Die Zertifikatsübersicht erreichen Sie über folgenden Link im ElsterPortal:
<https://www.elsteronline.de/eportal/eop/auth/Registrierung.tax>

Microsoft Dynamics AX 2009 unterstützt momentan ausnahmslos die Version ElsterBasis (Software-Zertifikat).

Der eigentliche Registrierungsprozess für das Software-Zertifikat gliedert sich in 3 Schritte sowie einer zusätzlichen Prüfung der Systemvoraussetzung für Ihr PC-System:

HINWEIS: Die Systemprüfung betrifft nicht die Elster-Fähigkeiten von Microsoft Dynamics AX 2009, sondern lediglich die Überprüfung Ihres Computers sowie die des verwendeten Internet-Browsers.



Registrierung "Basis" mit Software-Zertifikat

Infos zur Sicherheit

Bitte benutzen Sie, während Sie sich registrieren, nicht die "Zurück" bzw. "Back" Funktionalität in Ihrem Browser, da die Anwendung sonst nicht korrekt arbeitet.

Folgende Schritte sind nacheinander für eine erfolgreiche Registrierung durchzuführen:

Vorab: Prüfung der Systemvoraussetzungen >>>

Wir empfehlen Ihnen, vorab zu überprüfen ob Ihr System die Voraussetzungen für ElsterOnline erfüllt. Unser Konfigurations-Assistent führt diese Überprüfung für Sie automatisch durch. Dieser Schritt ist optional.

Schritt 1: Angaben zu Person und ggf. Organisation >>>

Hier geben Sie zunächst Ihre persönlichen Daten ein. Sie erhalten anschließend getrennt per E-Mail und auf dem Postweg die Aktivierungsdaten für Ihren Zugang.

Schritt 2: Aktivierung und Zertifikat erzeugen >>>

Sie haben den ersten Schritt bereits durchgeführt, das JavaRuntimeEnvironment ab Version 1.4.2_06 installiert und den Brief und die E-Mail mit den Aktivierungsdaten vom Finanzamt erhalten. In Schritt 2 aktivieren Sie mit diesen Daten Ihren Zugang und erzeugen ein vorläufiges Zertifikat.

Schritt 3: Erstmaliges Login >>>

Sie haben die Schritte 1 und 2 erfolgreich abgeschlossen. Im Schritt 3 loggen Sie sich mit Ihrem vorläufigen Zertifikat ein um die Registrierung abzuschließen. Anschließend erhalten Sie Ihr endgültiges Zertifikat für Zugang und Authentifizierung.

ABBILDUNG A-2: SCHRITTE DER REGISTRIERUNG

1. Registrierung

Angabe der relevanten Daten für das ElsterPortal. Hierzu gehören beispielsweise Name, Geburtsdatum, Steuernummer, etc. Nach einer erfolgreichen Registrierung erhalten Sie eine Bestätigungsemail. In den kommenden Tagen werden Sie zusätzlich einen Aktivierungscode per Post erhalten.

2. Aktivierung

Anschließend müssen Sie Ihr Software-Zertifikat aktivieren. Das Aktivierungsprozedere wird über den Link aus der E-Mail gestartet. Sie müssen anschließend Ihre Aktivierungs-ID und Ihren Aktivierungs-Code angeben, um zu Ihrem vorläufigen Software-Zertifikat zu gelangen.

Im nächsten Schritt müssen Sie einen Speicherort für Ihre Zertifikatsdatei angeben. Zusätzlich muss eine 6-stellige PIN vergeben und bestätigt werden. Nach Abschluss dieses Schrittes wird Ihnen das ElsterPortal Ihr endgültiges Zertifikat erstellen. Sie werden über die Erstellung des endgültigen Zertifikats per Email benachrichtigt.

HINWEIS: Sie können keine Umsatzsteuervoranmeldung mit dem vorläufigen Zertifikat durchführen. Dies sehen Sie daran, dass der Friendly Name des vorläufigen Zertifikats auf Ihre persönliche Aktivierungs-ID lautet – beispielsweise CN=12345678901

3. Zertifikat

Nach Erhalt der Bestätigungsemail können Sie mit der erstmaligen Anmeldung am ElsterPortal beginnen. Sie müssen einen neuen Speicherort für das endgültige Zertifikat auswählen und mit Ihrer PIN bestätigen.

Nach Vervollständigung der persönlichen Angaben haben Sie die Elster-Registrierung erfolgreich beendet.

HINWEIS: Weitere Information zur Registrierung am ElsterPortal erhalten Sie unter <https://www.elsteronline.de/eportal/eop/auth/RegistrierungSoft-PSE.tax> sowie eine Guided Tour unter: <https://www.elster.de/demotour/UStVA.php>.

Die in Registrierungsschritt 3 gespeicherte Zertifikatsdatei (Dateiendung VornameNachname.pfx) beinhaltet 2 Zertifikate (ein privates und ein öffentliches Zertifikat), welche der Vollständigkeit halber kurz erläutert werden sollen.

Das öffentliche Zertifikat der Finanzdirektion dient der Verschlüsselung der Daten und Ihr privates Zertifikat der Authentifizierung (Signierung) des Absenders. Die Authentifizierung stellt in diesem Zusammenhang das Signieren der XML-Datei mittels des privaten Zertifikats dar. Mittels dieses Verfahrens kann das Finanzamt erkennen, welche Person die Übertragung durchgeführt hat. Bei der Rückantwort durch die Finanzdirektion wird die Datei mit dem öffentlichen Schlüssel des Absenders verschlüsselt und mit dem privaten Schlüssel der Finanzdirektion signiert, um auch für die Rückantwort die Sicherheit und Vertraulichkeit der Daten zu gewährleisten. Denn die Entschlüsselung der Nachricht sowie die Überprüfung des Senders können nur mit dem zweiten Schlüssel des Schlüsselpaars erfolgen.

HINWEIS: Bitte beachten Sie, dass Sie eine Umsatzsteuervoranmeldung auch ohne Signatur absenden können. Die Authentifizierung wird mittels eines im Laufe dieses Dokuments erläuterten Parameters durchgeführt. Haben Sie jedoch einmal mit der Versendung signierter Dokumente begonnen, so müssen Sie in den Folgemonaten Ihre Steuerdokumente immer signieren (das Verfahren wird an Ihrem Steuerkonto vermerkt). Sollten Sie dennoch ein unsigniertes Dokument senden, so wird sich der zuständige Sachbearbeiter der Finanzdirektion mit der versendenden Person in Ihrem Unternehmen in Verbindung setzen, um den Sachverhalt zu klären.

Technische Voraussetzungen

Dieser Abschnitt wird auf die technischen Grundvoraussetzungen seitens des Client-Computers und Ihre Implementierungsschritte eingehen:

1. Microsoft .net Framework 2.0
2. Microsoft MSXML 6.0
3. Zertifikatsinstallation
4. Implementierung der Elster-Schnittstelle
(Microsoft.Dynamics.ElsterTransferHandler.dll) - GAC (global assembly cache)

Microsoft .net Framework 2.0

Zur korrekten Implementierung der Elster-Schnittstelle wird das Microsoft .net Framework 2.0 auf dem Client.Computer benötigt.

HINWEIS: Zur Installation des .net Frameworks 2.0 benötigen Sie den Windows Installer 3.0. Beide Komponenten können Sie unter folgendem Link herunterladen:
Windows Installer - <http://support.microsoft.com/Default.aspx?kbid=884016>

Microsoft .net Framework 2.0 -
http://www.microsoft.com/downloads/details.aspx?displaylang=de&FamilyID=0856eac_b-4362-4b0d-8edd-aab15c5e04f5

Microsoft MSXML 6.0

Vergewissern Sie sich, dass das Microsoft MSXML 6.0 auf dem Client-Computer installiert ist. Sollte dies nicht der Fall sein, müssen Sie diese Komponente nachinstallieren.

Zertifikatsinstallation

Im Folgenden muss nun das von Ihnen heruntergeladene Zertifikat (sowie das Zertifikat der Finanzdirektion) auf dem Client-Computer installiert werden.

HINWEIS: An dieser Stelle soll darauf hingewiesen werden, dass keine Testzertifikate von der Finanzbehörde bereitgestellt werden. Jegliche Änderungen an Zertifikaten kann mit Urkundenfälschung geahndet werden.

Zur Installation der Zertifikate wechseln Sie in das Verzeichnis, in welches Sie Ihr endgültiges Zertifikat abgespeichert haben.

Führen Sie die pfx-Datei mit einem Doppelklick aus und durchlaufen Sie den folgenden Wizard zum Import der Zertifikate.



ABBILDUNG A-3: ZERTIFIKATIMPORT-WIZARD

Der folgende Schritt zeigt Ihnen noch einmal den Pfad der pfx-Datei auf. Gehen Sie anschließend einen Schritt weiter.

Geben Sie im kommenden Schritt das Kennwort (Ihre 6 stellige PIN, welche Sie im ElsterPortal angegeben haben) ein und aktivieren Sie den Haken bei **Hohe Sicherheit für den privaten Schlüssel aktivieren** – diese Option wird im Folgenden näher erläutert.

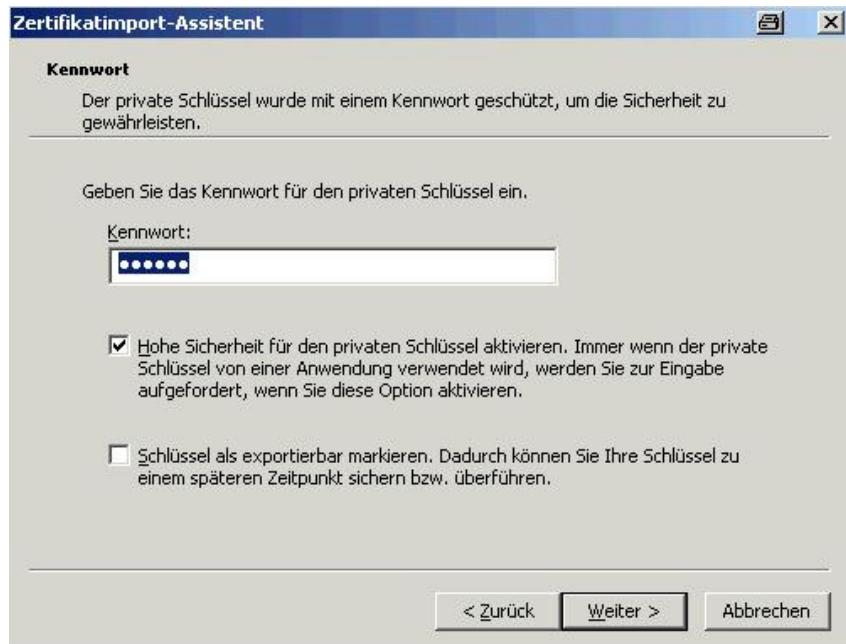


ABBILDUNG A-4: ZERTIFIKAT – HOHE SICHERHEIT

Wählen Sie nun die Option **Zertifikatspeicher automatisch auswählen (auf dem Zertifikatstyp basierend)** aus.

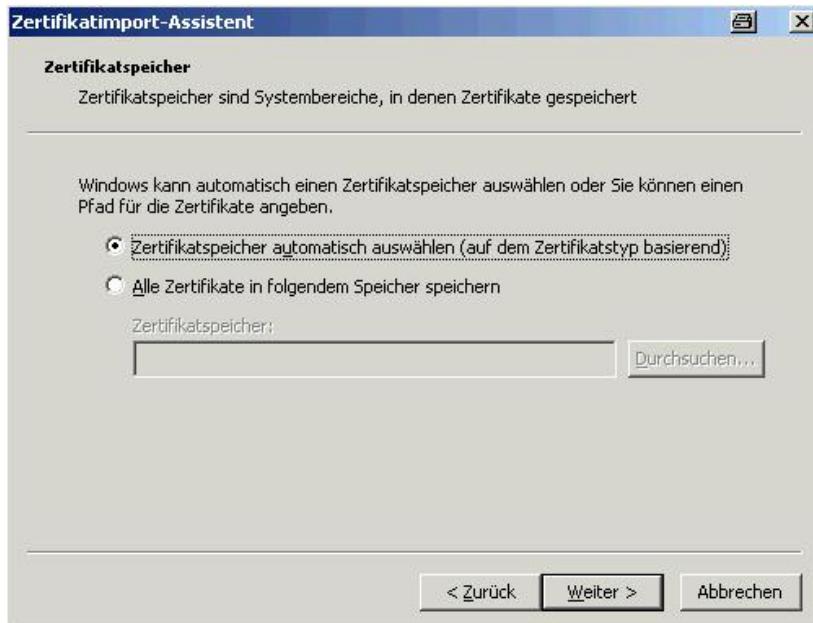


ABBILDUNG A-5: ZERTIFIKATSSPEICHER

Beenden Sie den Wizard mit dem **Fertigstellen** Button.

Nach dem Beenden des Zertifikatimport-Assistenten wird, wie bereits genannt, die hohe Sicherheit für die Zertifikate parametrisiert.

Es erscheint ein neuer Assistent für die oben genannten Einstellungen.



ABBILDUNG A-6: SICHERHEITSPARAMETER

Wechseln Sie über den Button **Sicherheitsstufe** in den Optionsbereich für die Sicherheitsstufe. Dort wählen Sie die Sicherheitsstufe **Mittel**. Im Anschluss an dieses Vorgehen wird auch das Vorgehen mit der Option **Hoch** erläutert.



ABBILDUNG A-7: SICHERHEITSSTUFE MITTEL

HINWEIS: *Grundsätzliches zur Sicherheitsstufe: Hoch bedeutet, der Benutzer muss bei der Verwendung des Teiltzertifikats das Kennwort angeben. Mittel bedeutet, dass der Benutzer die Verwendung des Teiltzertifikats bestätigen muss. Die Entscheidung welche Stufe Sie in Ihrem Unternehmen benutzen wollen orientiert sich an Ihren Sicherheitsrichtlinien im Unternehmen.*

Beenden Sie den Assistenten mit dem **Fertigstellen** Button.



ABBILDUNG A-8: FERTIGSTELLEN DES ASSISTENTEN

Beenden Sie anschließend den noch geöffneten Assistenten mit dem **OK** Button.



ABBILDUNG A-9: BEENDEN DES SICHERHEITSASSISTENTEN

Sie erhalten im Anschluss eine Bestätigung für den Import.



ABBILDUNG A-10: IMPORTBESTÄTIGUNG

Zum Abschluss wird das Verfahren nun mit der Sicherheitsstufe **Hoch** aufgezeigt.



ABBILDUNG A-11: SICHERHEITSSTUFE HOCH

Sie müssen im Assistenten zur hohen Sicherheit den Objektschutz mit Ihrem Passwort bestätigen.



ABBILDUNG A-12: BESTÄTIGUNG MITTELS PASSWORT

Beenden Sie den Assistenten mit dem **Fertigstellen** Button.



ABBILDUNG A-13: BEENDEN DES IMPORTASSISTENTEN

Sie erhalten nach dem Beenden des Importassistenten eine Bestätigung für das erfolgreiche Importieren des Zertifikats und dem Parametrisieren der Sicherheitsstufe.



ABBILDUNG A-14: BESTÄTIGUNG DES IMPORTS

Abschließend muss die Installation des öffentlichen Zertifikats der Finanzdirektion durchgeführt werden. Hierzu führen Sie die Elster2Cry.b64.cer aus. Ihnen wird das Zertifikat angezeigt. Klicken Sie auf **Zertifikat installieren**. Im folgenden Assistenten wählen Sie bitte wieder die Option **Zertifikatspeicher automatisch wählen (auf dem Zertifikatstyp basierend)** aus. Bestätigen Sie den Importvorgang mit dem **Fertigstellen** Button. Sie erhalten eine Meldung, dass der Importvorgang erfolgreich abgeschlossen wurde.

Anschließend können Sie im Zertifikatspeicher **Vertrauenswürdige Stammzertifikate** das Zertifikat einsehen. Dieses Zertifikat wird im späteren Verlauf zur Verschlüsselung des Steuerdokuments benötigt.

Implementierung der Elster-Schnittstelle

Im folgenden Schritt muss nun die Elster-Schnittstelle auf dem Client-Computer eingerichtet werden. Hierzu muss die ElsterHandler.dll im Global Assembly Cache (GAC) und dem .net Framework registriert werden.

Die ElsterHandlerTransfer.dll finden Sie im Verzeichnis **\Client\Bin** Ihrer Ax 2009 Client-Installation.

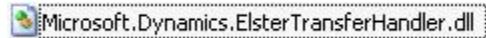


ABBILDUNG A-15: ELSTERTRANSFERHANDLER.DLL

Die Microsoft.**Dynamics.ElsterTransferHandler.dll** muss anschließend dem Global Assembly Cache hinzugefügt werden. Den Global Assembly Cache finden Sie unter **C:\Windows\Assembly**. Die geschieht mittels Drag & Drop aus dem Client-Verzeichnis in den Assembly-Cache. Registrieren Sie die ElsterHandlerTransfer.dll anschließend noch im .net Framework 2.0. Hierzu benutzen Sie bitte die regasm.exe des .net Frameworks 2.0 mit folgendem Aufruf: Regasm.exe /tlb: Microsoft.Dynamics.ElsterTransferHandler.tlb Microsoft.Dynamics.ElsterTransferHandler.dll.

Einstellungen der elektronischen Steuererklärung

Einstellung zu den Umsatzsteuerdaten

Nach Abschluss der technischen Voraussetzung beginnt nun der Teil der Parametrisierung innerhalb von Microsoft Dynamics AX 2009. Hierbei wird auf die notwendigen Parameter für die Umsatzsteuervoranmeldung mittels Elster eingegangen.

Neben der Steuernummer des übertragenden Unternehmens sind weitere wichtige Einstellungen wie die der Finanzamtsnummer sowie die des persönlichen Zertifikats vorzunehmen.

Die Einstellungen für die Finanzbehörde finden Sie im Menüpunkt HAUPTBUCH → EINSTELLUNGEN → MEHRWERTSTEUER → MEHRWERTSTEUERBEHÖRDEN.



ABBILDUNG A-16: MEHRWERTSTEUERBEHÖRDEN

Weitere Informationen zu den Einstellungen der Mehrwertsteuerbehörden finden Sie in Kapitel 5 der Unterlage Finanzdaten I.

Auf der Registerkarte **Allgemeines** muss im Feld **Finanzamtnummer** die Nummer Ihres Finanzamts eingetragen werden.



ABBILDUNG A-17: FINANZAMTSNUMMER

In den Unternehmensdaten muss zusätzlich die Steuernummer des Unternehmens gepflegt sein. Die Unternehmensdaten finden Sie im Menü unter GRUNDEINSTELLUNGEN → EINSTELLUNGEN → UNTERNEHMENDATEN → REGISTERKARTE KONTAKTINFORMATIONEN.

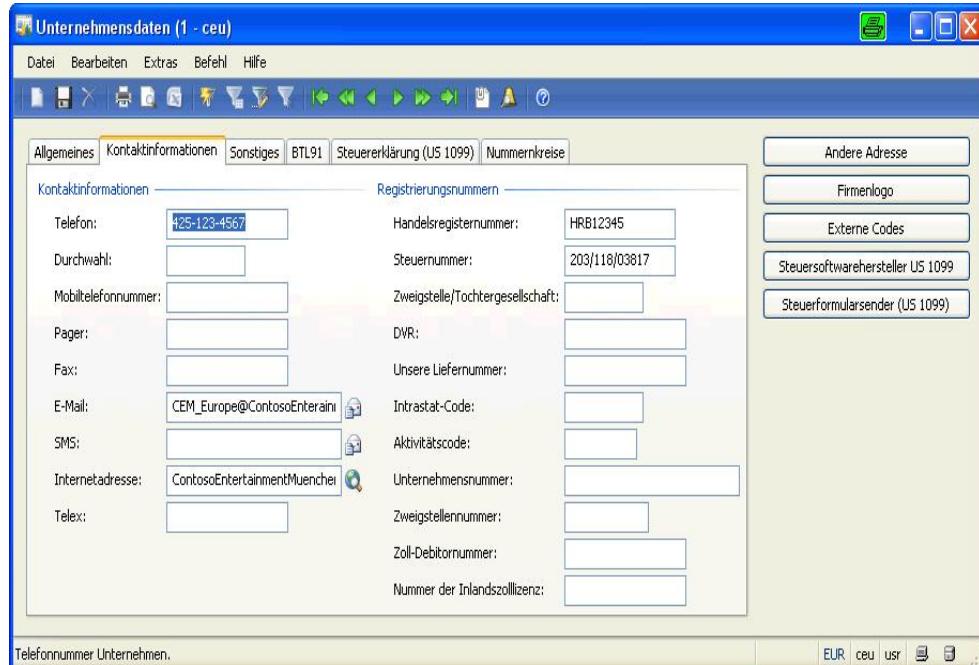


ABBILDUNG A-18: STEUERNUMMER DES UNTERNEHMENS

Des Weiteren sollten alle Einstellungen bezüglich der Mehrwertsteuer aus Kapitel 5 der Unterlage Finanzdaten I durchgeführt worden sein.

Einstellungen zur elektronischen Steuererklärung

Die folgenden Einstellungen sind für die elektronische Steuererklärung notwendig. Wechseln Sie hierzu im Hauptmenü in den Menüpunkt **HAUPTBUCH** → **EINSTELLUNGEN** → **MEHRWERTSTEUER** → **EINRICHTUNG DER ELEKTRONISCHEN STEUERERKLÄRUNG**.

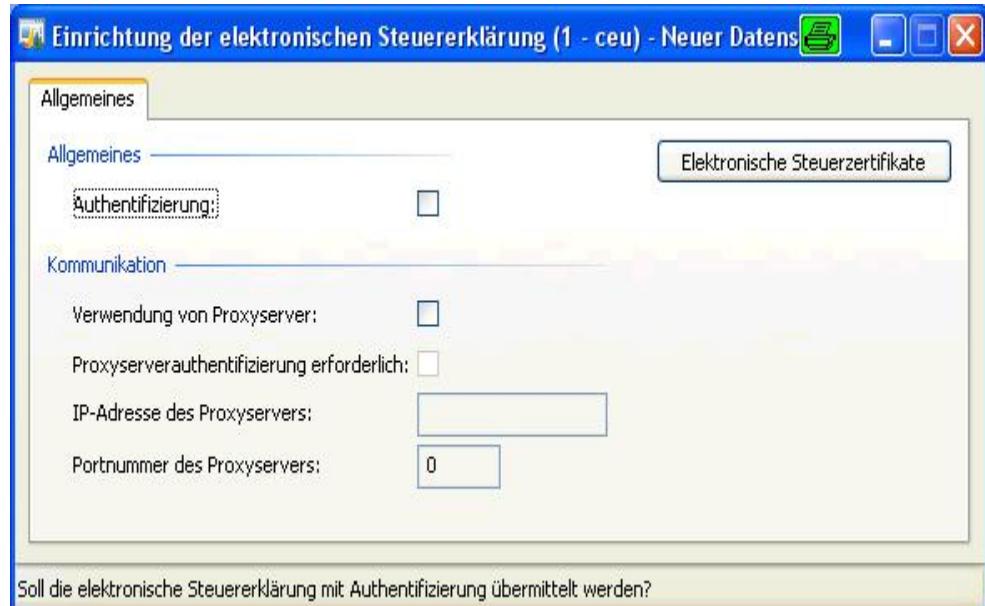


ABBILDUNG A-19: EINRICHTUNG DER ELEKTRONISCHEN STEUERERKLÄRUNG

Im Parameterformular zur elektronischen Steuererklärung können folgende Parameter hinterlegt werden:

- Authentifizierung → Steuert, ob die Steuererklärung beim Versand an die Finanzdirektion signiert werden soll.
- Verwendung von Proxyserver → Aktiviert die Verwendung eines Proxyservers. Wenn Sie diese Option aktivieren, stehen Ihnen weitere Einstellungen bezüglich des Proxyservers zur Verfügung. Diese werden Ihnen in den folgenden 3 Punkten erläutert.
- Proxyserverauthentifizierung erforderlich → Der Benutzer muss sich am Proxyserver des Unternehmens authentifizieren.
- IP-Adresse des Proxyservers → Angabe der IP-Adresse des Proxyservers in Ihrem Netzwerk.
- Portnummer des Proxyservers → Geben Sie die Portnummer des Proxyservers an.

Nach Abschluss dieser Einstellungen muss noch die Zertifikatsreferenz zum persönlichen Zertifikat hinterlegt werden. Hierzu müssen Sie über den Button **Elektronische Steuerzertifikate** in das Formular für die Zertifikatsreferenz wechseln.



ABBILDUNG A-20: ELEKTRONISCHE STEUERZERTIFIKATE

Sie müssen pro Benutzer, welcher Steuerdokumente mittels Elster versenden soll, einen Eintrag hinterlegen. Dieser Eintrag besteht aus dem Feld **Benutzerkennung**, in welchem der Dynamics AX Benutzername ausgewählt wird, und dem Feld **Zertifikatsreferenz**, in welches die Referenz zum lokal installierten Zertifikat eingetragen werden muss.

Die Zertifikatsreferenz ist der **Angezeigte Name** des Zertifikats im Zertifikatspeicher. Diesen Namen können Sie sich anzeigen lassen, indem Sie den Internet Explorer starten und den Menüpunkt **EXTRAS** → **REGISTERKARTE INHALTE** → **BUTTON ZERTIFIKATE** wechseln. Den Wert in der Spalte **Angezeigter Name** können Sie nun in das Feld **Zertifikatsreferenz** übernehmen. Hierzu ist kein Automatismus vorgesehen, daher muss dieser Schritt händisch vorgenommen werden.

Nun sind alle Einstellungen zur Erstellung eines Steuerdokuments abgeschlossen.

Während der Erstellung eines Steuerdokuments können jedoch weitere Einstellungen vorgenommen werden, welche der Vollständigkeit halber in diesem Kapitel erläutert werden sollen. Diese Einstellungen werden Ihnen angezeigt, wenn Sie im Hauptmenü den Menüpunkt **HAUPTBUCH** → **PERIODISCH** → **UMSATZSTEUERVORANMELDUNG** → **UMSATZSTEUERVORANMELDUNG** ausgeführt haben und den ersten Schritt der Erstellung durchgeführt haben.

Der oben genannte erste Schritt wird Ihnen im folgenden Verfahren genauer erläutert.

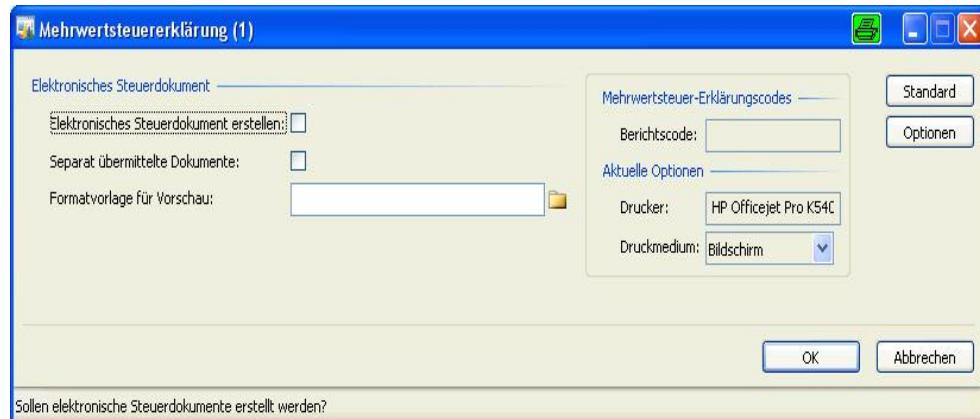


ABBILDUNG A-21: EINSTELLUNGEN ZUR MEHRWERTSTEUERERKLÄRUNG

Folgende Einstellungen können vorgenommen werden:

- Elektronisches Steuerdokument erstellen → Aktivieren Sie die Erstellung des elektronischen Steuerdokuments.
- Separat übermittelte Dokumente → Wenn Dokumente separat übermittelt werden sollen, aktivieren Sie diesen Parameter.
- Formatvorlage für Vorschau (Stylesheet) → Geben Sie an dieser Stelle den Pfad und den Dateinamen des UstVa.-Stylesheets an. Dieses ist bei der Erstellung des Steuerdokuments sowie während der Vorschau des Steuerdokuments von Relevanz.

Verfahren

Verfahren: Erstellen einer elektronischen Steuererklärung

Voraussetzungen

Zur Durchführung des folgenden Verfahrens müssen alle Schritte des technischen Setups sowie des Setups in Microsoft Dynamics AX 2009 durchgeführt worden sein.

Schritte:

1. Gehen Sie wie nachstehend beschrieben vor, um eine elektronische Steuererklärung durchzuführen.

Wechseln Sie im Hauptmenü in den Menüpunkt HAUPTBUCH → PERIODISCH → UMSATZSTEUERVORANMELDUNG → UMSATZSTEUERVORANMELDUNG.



ABBILDUNG A-22: UMSATZSTEUERVORANMELDUNG

2. Geben Sie Ihre **Ausgleichsperiode** sowie den Zeitraum der Umsatzsteuervoranmeldung an. Das Feld **Von Datum** entspricht hierbei dem **Von Datum** der **Mehrwertsteuer-Ausgleichsperiode**. Das **Buchungsdatum** entspricht in der Regel dem Enddatum der Periode. Das tatsächliche Ende der Periode wird anhand der hinterlegten Ausgleichsperiode ermittelt. Die Ausgleichsperiode ist im steuerlichen Sprachgebrauch mit dem Umsatzsteuervoranmeldungszeitraum gleichzusetzen. Hier sollte das Ende der Mehrwertsteuer-Ausgleichsperiode angegeben werden, da anschließend die Umsatzsteuervoranmeldung für alle Buchungen innerhalb der Ausgleichsperiode berechnet wird. Zusätzlich wählen

Sie die Art der **Mehrwertsteuer, Zahlungsversion** aus. Hierbei können Sie wählen zwischen:

- **Original** → Mehrwertsteuerbuchungen, der ersten gebuchten Ausgleichsberechnung für das Periodenintervall.
- **Korrektur** → Mehrwertsteuerbuchungen, die nicht in der ersten gebuchten Ausgleichsberechnung für das Periodenintervall eingeschlossen sind. Der Bericht enthält alle nachfolgenden Zahlungen, die für die Ausgleichsperiode gebucht wurden.
- **Letzte Korrektur** → Mehrwertsteuerbuchungen, die in die letzte Ausgleichsberechnung für die Periode eingeschlossen sind. Wenn Sie das Kontrollkästchen **Buchen** in Verbindung mit dieser Option aktivieren, ist die Ausgleichsberechnung des aktuellen Vorgangs gleichzeitig auch die letzte Ausgleichsberechnung.
- **Gesamtliste** → Alle Mehrwertsteuerbuchungen, die in der aktuellen Periode ausgeglichen werden müssen.

HINWEIS: Weitere Informationen zu den oben genannten Mehrwertsteuereinstellungen finden Sie in Kapitel 5 der Unterlage Finanzdaten I.

3. Bestätigen Sie den Dialog mit dem **OK** Button.
4. Geben Sie anschließend an, dass Sie ein elektronisches Steuerdokument erstellen möchten, indem Sie den Parameter **Elektronisches Steuerdokument erstellen** aktivieren. Geben Sie den Pfad und den Dateinamen Ihres UstVa-Stylesheets an.

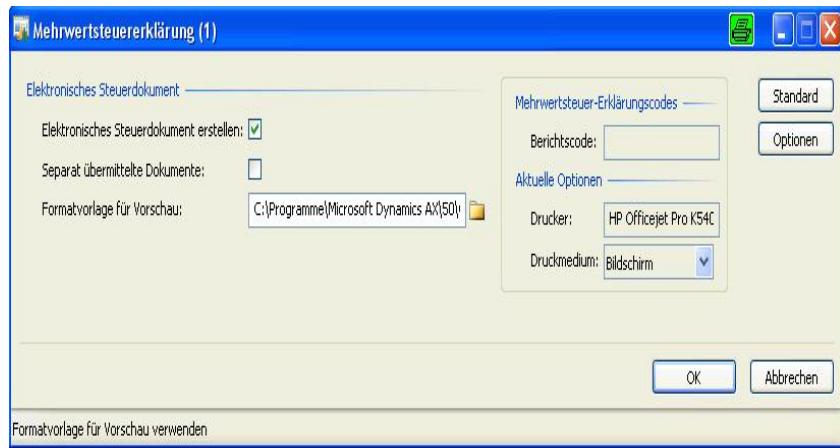


ABBILDUNG A-23: ELEKTRONISCHE MEHRWERTSTEUEREINSTELLUNGEN

5. Bestätigen Sie den Dialog mit dem **OK** Button.

6. Nach dem Erstellen des Steuerdokuments können Sie dieses im Menü unter dem Menüpunkt **HAUPTBUCH** → **PERIODISCH** → **UMSATZSTEUERVORANMELDUNG** → **PROTOKOLL DER ELEKTRONISCHEN STEUERERKLÄRUNG** einsehen.

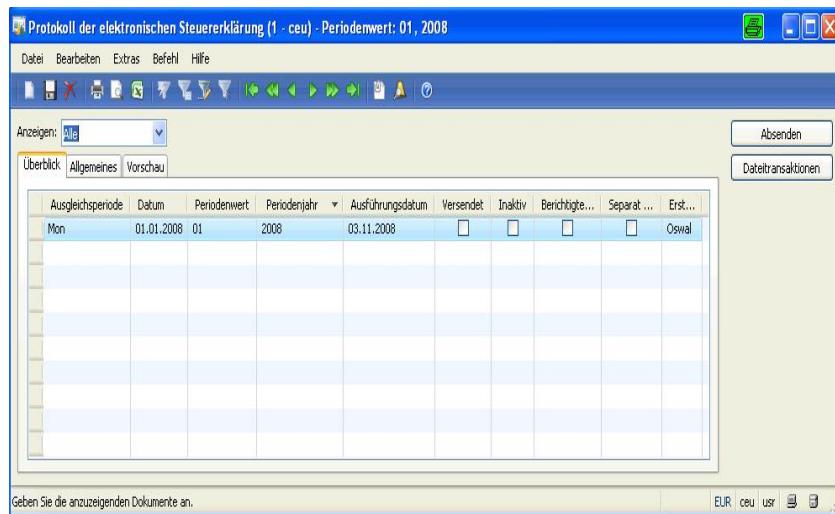


ABBILDUNG A-24: PROTOKOLL DER ELEKTRONISCHEN STEUERERKLÄRUNG

Versand der elektronischen Steuererklärung

Im folgenden Abschnitt soll nun, nach erfolgreichem Erstellen des Steuerdokuments, auf das Versenden der elektronischen Steuererklärung eingegangen werden. Die erstellten Steuererklärungen können im Hauptmenü im Menüpunkt **HAUPTBUCH → PERIODISCH → UMSATZSTEUERVORANMELDUNG → PROTOKOLL DER ELEKTRONISCHEN STEUERERKLÄRUNG** eingesehen und versandt werden.

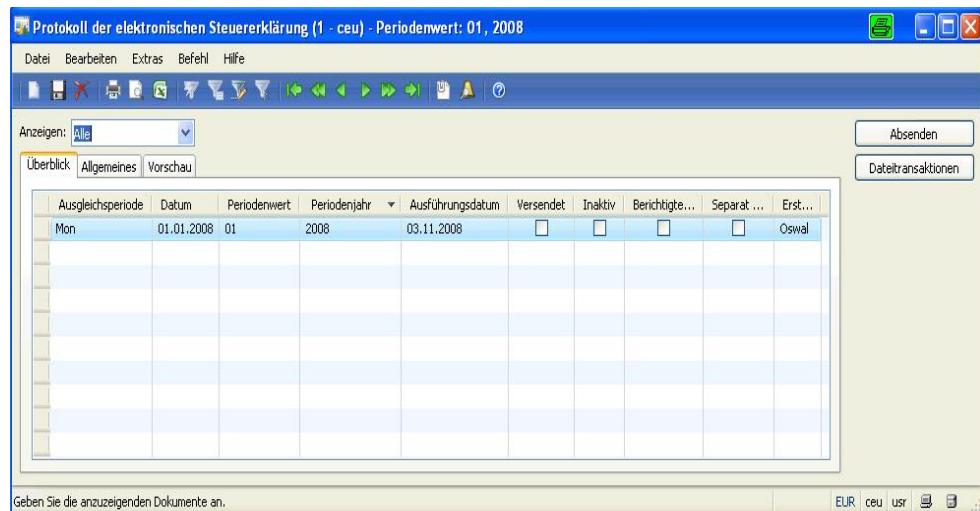


ABBILDUNG A-25: PROTOKOLL DER ELEKTRONISCHEN STEUERERKLÄRUNG

Die angezeigten Steuerdokumente können im oberen Bereich der Maske beliebig nach folgenden Kriterien gefiltert werden:

- **Alle** → Es werden alle Dokumente aufgelistet.
- **Gesendet** → Es werden Ihnen alle versendeten Dokumente aufgeführt.
- **Aktiv** → Es werden Ihnen alle aktiven Dokumente angezeigt.
- **Aktiv, nicht gesendet** → Es werden alle aktiven, jedoch noch nicht versendeten Dokumente angezeigt.
- **Inaktiv** → Es werden Ihnen alle inaktiven Dokumente angezeigt. Das bedeutet, es werden alle Dokumente angezeigt, welche durch ein anderes Dokument für die gleiche Periode ersetzt wurden.

Auf der Registerkarte **Allgemeines** können noch einmal alle Eigenschaften des Steuerdokuments eingesehen werden. Hierzu zählen die **Ausgleichsperiode**, das **Erstellungsdatum** sowie die **Nachricht** selbst.

Auf der Registerkarte **Vorschau** kann das erstellte Steuerdokument angezeigt werden. An dieser Stelle kann das Dokument auch mit dem Klick auf das **Druckersymbol** im linken oberen Bildrand ausgedruckt werden.

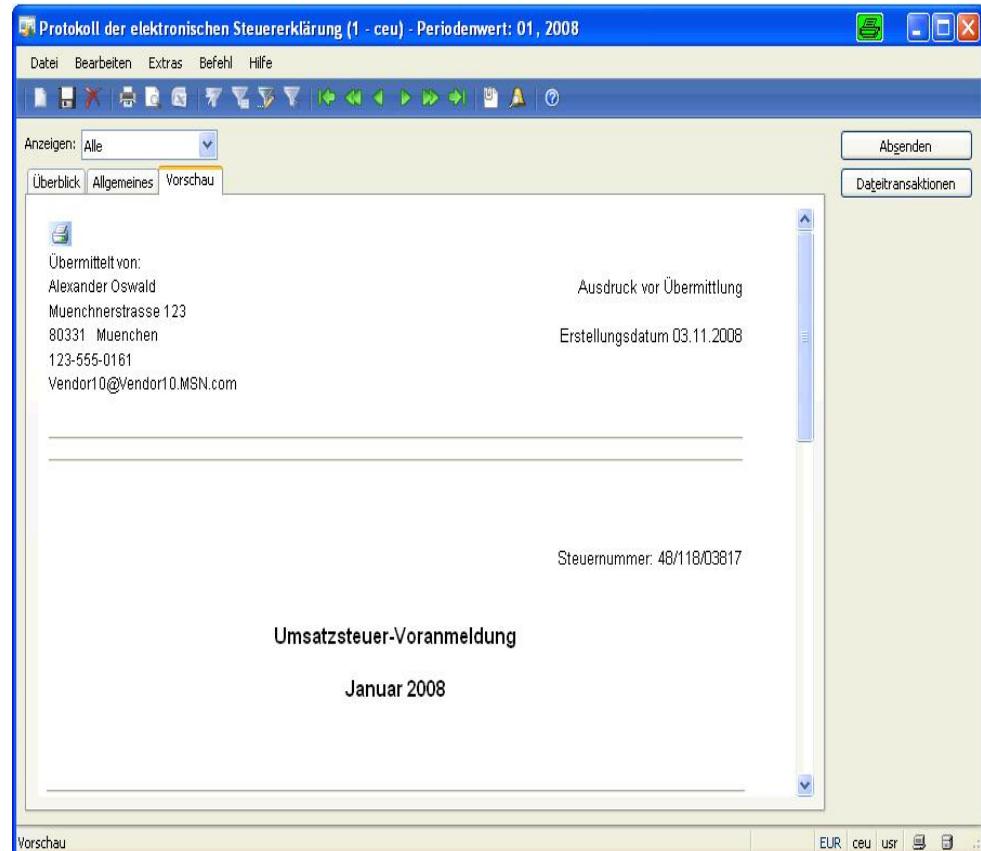


ABBILDUNG A-26: VORSCHAU DES STEUERDOKUMENTS

Über den Button **Dateitransaktion** kann jederzeit der Status zu jedem Steuerdokument eingesehen werden. Zu jedem Status kann im Formular **Dateitransaktionen** dann das **Transaktionsdatum**, die **Buchungsart** sowie die detaillierte Fehlerbeschreibung oder Bestätigung – beispielsweise das von der Finanzdirektion empfangene Antwort-Dokument – eingesehen werden.

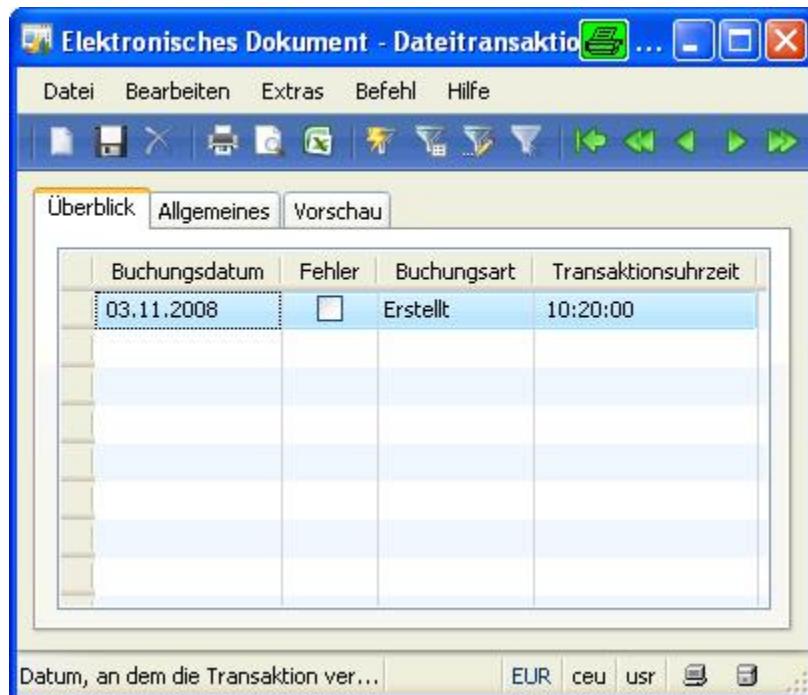


ABBILDUNG A-27: DATEITRANSAKTIONEN

Auf der Registerkarte **Überblick** können die unterschiedlichen Aktionen eingesehen werden. Der initiale Datensatz ist immer mit der **Buchungsart Erstellt** zum **Buchungsdatum** erstellt. Fortan wird pro Absendeversuch ein neuer Datensatz angelegt, wobei bei einer erfolgreichen Übertragung die **Buchungsart** auf **Versendet** und kein **Haken** in der Spalte **Fehler** gesetzt sein wird. Sollte ein Fehler erfolgen, wird Ihnen ein Infolog-Fenster erscheinen, in welchem aufgezeigt wird, dass ein Fehler bei der Übermittlung festgestellt wurde.



ABBILDUNG A-28: FEHLER BEI DER ÜBERMITTLUNG

Eine detaillierte Fehleranalyse kann dann auf der Registerkarte **Allgemeines** erfolgen. Hier wird Ihnen das empfangene XML-Fehlerprotokoll im Feld **Empfangenes Dokument** sowie der Fehlerbericht im Feld **Übermittlungsfehler** angezeigt.

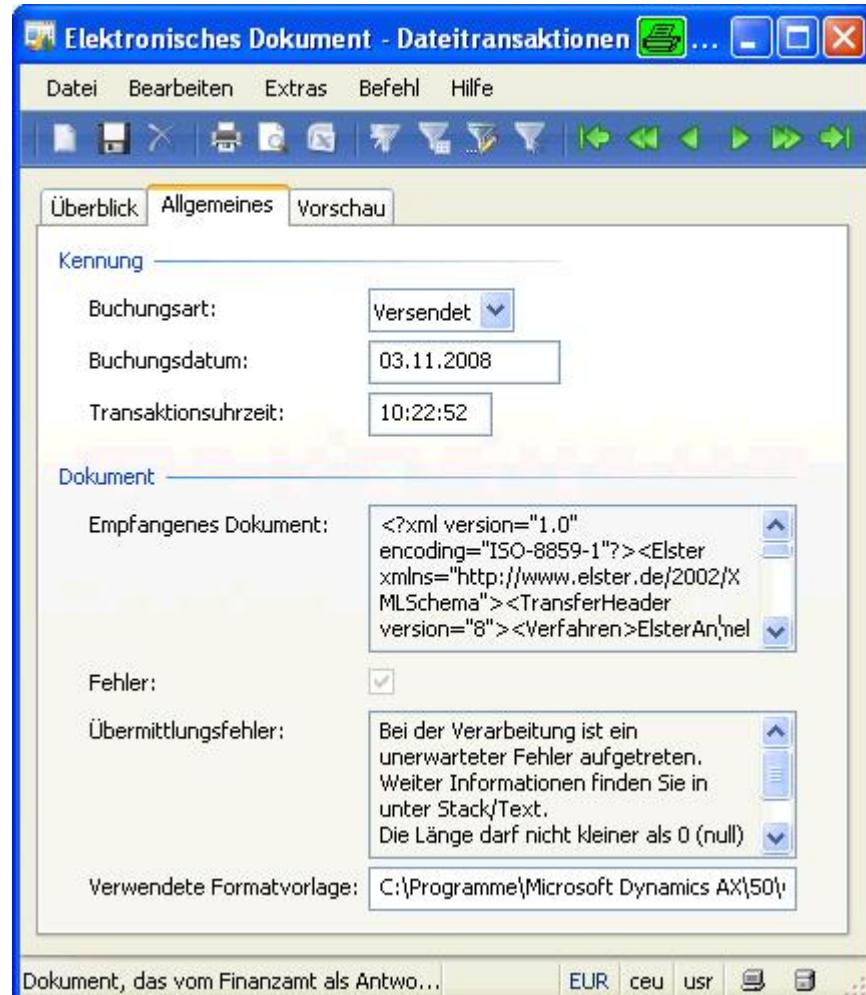


ABBILDUNG A-29: REGISTERKARTE ALLGEMEINES DER DATEITRANSAKTIONEN

Auf der Registerkarte **Vorschau** können Sie das XML-Dokument noch einmal einsehen.

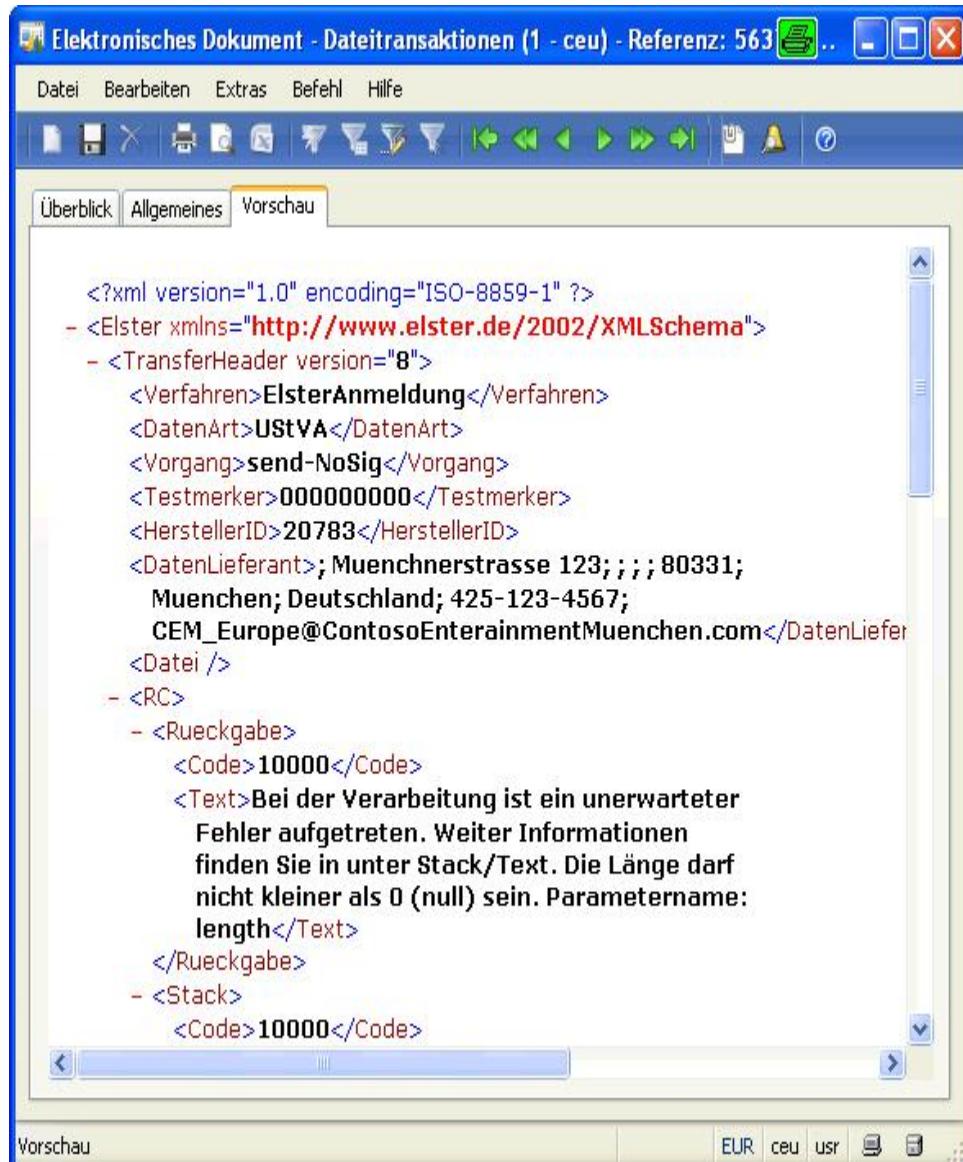


ABBILDUNG A-30: REGISTERKARTE VORSCHAU DER DATEITRANSAKTIONEN

Der eigentliche Versand des Steuerdokuments wird auf dem Formular **Protokoll der elektronischen Steuererklärung** im Hauptmenü unter **HAUPTBUCH** → **PERIODISCH** → **UMSATZSTEUERVORANMELDUNG** → **PROTOKOLL DER ELEKTRONISCHEN STEUERERKLÄRUNG** durchgeführt.

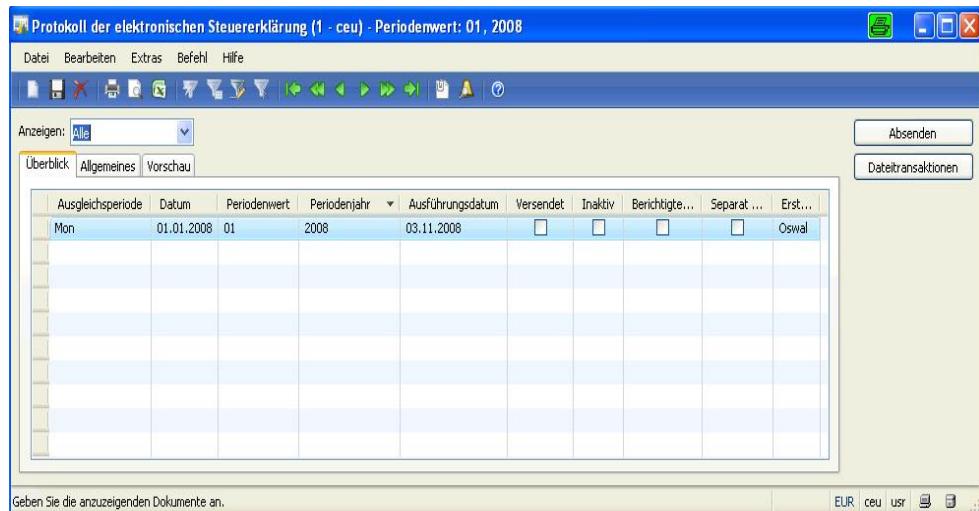


ABBILDUNG A-31: PROTOKOLL DER ELEKTRONISCHEN STEUERERKLÄRUNG

Hier können Sie Ihr Steueroberdokument, welches Sie versenden möchten, auswählen. Es können lediglich Steueroberdokumente versendet werden, welche die Optionen **Versendet** und **Inaktiv** nicht gesetzt haben.

Der Versand wird dann mittels des Button **Absenden** gestartet. Anschließend wird der Versand aktiviert. Je nach Erfolgsstatus des Versands wird Ihnen eine Erfolgsmeldung oder ein Fehler per Infolog angezeigt. In den Dateitransaktionen (über den Button **Dateitransaktionen**) kann anschließend, wie voranstehend beschrieben, eine detaillierte Analyse des Versands und der eventuellen Fehler erfolgen.

Sollte der Versand erfolgreich abgeschlossen sein, so wird die Option **Versendet** aktiviert und das Steueroberdokument kann fortan nicht mehr versendet werden.

Fehlerbehebung

Das folgende Kapitel soll einen Überblick über mögliche Fehlerquellen während der Einrichtung der Elster-Schnittstelle und während des Versands des Steuerdokuments aufzeigen.

- Finanzamtsnummer → Die 4-stellige Finanzamtsnummer muss im Menüpunkt **HAUPTBUCH** → **EINSTELLUNGEN** → **MEHRWERTSTEUER** → **MEHRWERTSTEUER-BEHÖRDEN** auf der Registerkarte **Allgemeines** im Feld **Finanzamtnummer** für das zuständige Finanzamt gepflegt sein.
- Steuernummer des Unternehmens → Die Steuernummer des Unternehmens muss im **MENÜPUNKT GRUNDEINSTELLUNGEN** → **EINSTELLUNGEN** → **UNTERNEHMENDATEN** auf der Registerkarte **Kontaktdaten** im Feld **Steuernummer** gepflegt sein.
- Berichtszeilen für die jeweiligen Mehrwertsteuercodes müssen korrekt eingestellt sein. Die detaillierten Einstellungen zur Mehrwertsteuereinstellung entnehmen Sie dem Whitepaper zur Mehrwertsteuerumstellung. Anbei ein Auszug aus dem Whitepaper, welches die korrekten Einstellungen zu den Berichtszeilen aufzeigt.

Ab dem neuen Jahr (01.01.2007) gelten nur noch die neuen Kennziffern. Für 16% Umsätze gelten entsprechend folgende Regelungen:

Grundlage steuerpfl. Umsätze 16%	=	Kennziffer 35
Umsatzsteuer 16%	=	Kennziffer 36
Grundlage Innergem. Erwerb 16%	=	Kennziffer 95
Innergem. Erwerb 16%	=	Kennziffer 98
Grundlage steuerpfl. Umsätze 19%	=	Kennziffer 81
Grundlage Innergem. Erwerb 19%	=	Kennziffer 89

ABBILDUNG A-32: MWST-BERICHTSZEILEN

- Fehlercode 3200 - Das angegebene Zertifikat konnte nicht gefunden werden. Bitte überprüfen Sie Ihre Konfiguration. (Siehe Installationsanleitung) → Sie haben eine falsche Zertifikatsreferenz im Formular unter **HAUPTBUCH** → **EINSTELLUNGEN** → **MEHRWERTSTEUER** → **ELEKTRONISCHE STEUERZERTIFIKATE** hinterlegt oder das Zertifikat wurde im Zertifikatspeicher nicht gefunden.
- Zur detaillierten Fehleranalyse finden Sie in Anhang 3 eine Liste der möglichen Fehlercodes in Microsoft Dynamics AX 2009.

Übungseinheit A.1– Elster – elektronische Steuererklärung

Szenario: Die Contoso Entertainment möchte die Umsatzsteuervoranmeldung für die Abrechnungsperiode Februar 2007 durchführen. Hierzu soll die Finanzbuchhaltung die Umsatzsteuervoranmeldung mittels der neu eingerichteten Elster-Schnittstelle durchführen. Der Versand des Steuerdokuments soll mittels der Signierung gesichert werden.

Test Sie sich selbst!

- Überprüfen Sie die Grundeinstellungen der elektronischen Umsatzsteuervoranmeldung.
- Erstellen Sie eine elektronische Umsatzsteuervoranmeldung.
- Überprüfen Sie das Steuerdokument.

Brauchen Sie Unterstützung?

- Bedenken Sie die kritischen Punkte in der elektronischen Umsatzsteuervoranmeldung.

Lernzielkontrolle – Elster – elektronische Steuererklärung

1. Welche Schritte sind bei der Erstellung einer elektronischen Steuererklärung durchzuführen?
2. Welche Elster-Version kann mittels Microsoft Dynamics AX 2009 durchgeführt werden?
3. Nennen Sie den Unterschied zwischen Elster I und Elster II.
4. Kann Elster auch ohne die Elster-Schnittstelle durchgeführt werden?

Kurzaufgaben: Neue Kenntnisse

Geben Sie 3 Punkte an, die Sie mit diesem Kapitel gelernt haben:

1.

2.

3.

KAPITEL 2: GDPDU-DATENEXPORT

Ziele

Lernziele dieses Kapitels sind:

- Kennenlernen der gesetzlichen Grundlagen
- Einführung in die Thematik GDPdU
- Kennenlernen der drei in den GDPdU definierten Zugriffsarten
- Parametrisierung der GDPdU-Schnittstelle
- Erstellen von GDPdU-Definitionsgruppen
- Durchführen des GDPdU-Datenexports

Einführung

Die folgende Einführung soll Ihnen den Hintergrund der GDPdU-Thematik verdeutlichen und Einsatzszenarien von GDPdU aufzeigen.

Seit dem 01.01.2002 hat die Finanzverwaltung das Recht, neben der herkömmlichen Art der Betriebsprüfung, nun eine mit Hilfe eines Datenverarbeitungssystems erstellte Buchführung durch Datenzugriff zu prüfen. Das Recht auf Datenzugriff steht der Finanzbehörde nur im Rahmen steuerlicher Außenprüfungen zu und wird durch ein BMF-Schreiben vom 16.07.2001 (AZ IV D 2 – S 0316 – 136/01) in den Grundsätzen zum **Datenzugriff** und zur **Prüfbarkeit digitaler Unterlagen** (GDPdU) definiert.

Weitere Details sowie sich nach diesem Stichtag ergebende Detailfragen zum Datenzugriffsrecht werden auf der Website des Bundesfinanzministeriums unter „Fragen und Antworten zum Datenzugriffsrecht der Finanzverwaltung“ erläutert.

Dieser Fragen- und Antwortenkatalog wird in regelmäßigen Zyklen aktualisiert. Daher empfiehlt es sich, vor einer anstehenden Betriebsprüfung nochmals Einblick in die vom BMF veröffentlichten Fragen und Antworten zum Datenzugriffsrecht der Finanzverwaltung zu nehmen.

HINWEIS: Die Internetseiten des Bundesfinanzministeriums, wie auch die oben beschriebene FAQ erreichen Sie über folgenden Link:
<http://www.bundesfinanzministerium.de>

Da sich das Recht auf Datenzugriff nur auf Daten bezieht, die für die Besteuerung von Bedeutung sind, sind somit insbesondere die Daten der Finanzbuchhaltung, der Anlagenbuchhaltung und der Lohnbuchhaltung zur Verfügung zu halten. Das o.g. BMF-Schreiben ermöglicht den Betriebsprüfern die folgenden drei Zugriffsarten:

1. **unmittelbarer Datenzugriff:** Der Prüfer darf als nur mit Leserechten ausgestatteter Benutzer direkt im DV-System des geprüften Unternehmens die Stammdaten, die Buchhaltungsdaten und Verknüpfungen prüfen. Er darf dabei auch die im betrieblichen DV-System vorhandenen Auswertungsprogramme zur Filterung und Sortierung der steuerlich relevanten Daten benutzen.
2. **mittelbarer Datenzugriff:** Die steuerlich relevanten Daten müssen gemäß den Vorgaben des Betriebsprüfers von einem Mitarbeiter des Unternehmens oder von einer vom geprüften Unternehmen beauftragten dritten Person aufbereitet und ausgewertet werden. Die im Auftrag des Prüfers handelnde Person darf wiederum nur mit Leserechten ausgestattet sein, Änderungen von Daten müssen ausgeschlossen sein.
3. **Datenträgerüberlassung:** Der Finanzbehörde bzw. deren Prüfern sind die steuerlich relevanten Daten und die zur Auswertung der Daten notwendigen Informationen wie z.B. über Dateistrukturen, interne und externe Verknüpfungen sowie Datenfelder in maschinell auswertbarer Form zur Verfügung zu stellen. Die zur Verfügung gestellten Daten kann der Prüfer dann auf seinem eigenen Rechner auswerten.

Während der unmittelbare Datenzugriff und der mittelbare Datenzugriff durch das Anlegen gesonderter Benutzerberechtigungen, welche nur mit Leserechten ausgestattet sind, ermöglicht werden kann, müssen die bei der Datenträgerüberlassung bereitzustellenden Daten erst aus Tabellen und Feldern zusammengestellt und gemäß einer von der Finanzverwaltung entwickelten Bereitstellungshilfe zur Format- und Inhaltsbeschreibung der steuerlich relevanten Daten zur Verfügung gestellt werden. Basis hierfür ist der vom BMF am 15.08.2002 veröffentlichte „Beschreibungsstandard für die Datenträgerüberlassung“, welcher in Zusammenarbeit mit Herstellern von Entgeltabrechnungs-, Finanzbuchhaltungs- und Archivierungssystemen sowie mit der Firma Audicon GmbH entwickelt wurde. Die Firma Audicon GmbH vertreibt in Deutschland die bundeseinheitliche Prüfsoftware IDEA, mit welcher die Außenprüfer der Finanzbehörde ausgestattet sind. Der Beschreibungsstandard für die Datenträgerüberlassung definiert die Datenimportschnittstelle zur automatisierten Übernahme der steuerlich relevanten Daten einschließlich der zur maschinellen Auswertung erforderlichen Verknüpfungen. Damit die unterschiedlichen Datenstrukturen überhaupt verarbeitet werden können, muss zusätzlich eine maschinenauswertbare Beschreibung der Daten, Datenformate und Verknüpfungen im XML-Format erstellt werden.

Basierend auf dem vorgenannten Beschreibungsstandard hat Microsoft eine GDPdU-Schnittstelle für Microsoft Dynamics AX entwickelt, welche in der Version AX 2009 bereits standardmäßig integriert ist. Somit ist das zu prüfende Unternehmen in der Lage, die Daten für den GDPdU-Export gemäß den Vorgaben des Beschreibungsstandards aus AX heraus zu erstellen.

Setup

Die Einstellungen und das Setup in Microsoft Dynamics AX 2009 für das GDPdU-Toolkit sind bereits standardmäßig enthalten. Es sind keine weitere Installationen oder Voreinstellungen erforderlich. Somit kann gemäß der individuellen Anforderung durch den Betriebsprüfer direkt mit dem Erstellen der GDPdU-Definitionsgruppen begonnen werden, um diese dann im nächsten Schritt zu exportieren. Daher wird das Erstellen der GDPdU-Definitionsgruppen und der GDPdU-Export im folgenden Verfahren aufgezeigt.

Verfahren

Das folgende Verfahren soll zum einen den Prozess der GDPdU-Implementierung aufzeigen sowie die Parametrisierung der GDPdU-Schnittstelle erläutern.

Erstellung der GDPdU-Definitionsgruppe

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um neue GDPdU-Definitionsgruppen zu erstellen, oder aber auch, um bereits vorhandene Definitionsgruppen zu erweitern oder zu ergänzen.

1. Öffnen Sie das Formular **Definitionsgruppen für Datenexport**, indem Sie im Hauptmenü auf **HAUPTBUCH** → **PERIODISCH** → **DATEN EXPORTIEREN** → **DEFINITIONSGRUPPEN FÜR DATENEXPORT** klicken.

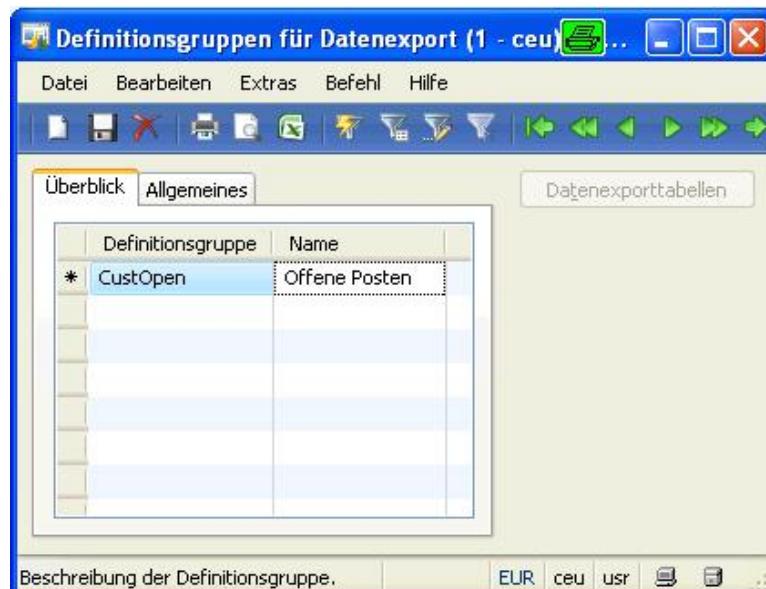


ABBILDUNG A-33: HAUPTBUCH → PERIODISCH → DATEN EXPORTIEREN → DEFINITIONSGRUPPEN FÜR DATENEXPORT

2. Drücken Sie **STRG+N**, um eine neue GDPdU-Definitionsgruppe zur erstellen. Geben Sie im Feld **Definitonsgruppe** die Bezeichnung der GDPdU-Definitionsgruppe ein. Anschließend können Sie im Feld **Namen** eine kurze Beschreibung der GDPdU-Definitionsgruppe eingeben. Der Name der Definitionsgruppe sollte sich am Kontext des GDPdU-Exports definieren.

HINWEIS: Der Name der Definitionsgruppe sollte sich am Kontext des GDPdU-Exports orientieren. Daher kann der Name für die GDPdU-Definitionsgruppe beispielsweise auf den Namen Steuerprüfung 2006 oder auch auf einen kleineren Kontext, z.B. auf Sachkontenbuchungen lauten.

3. **Speichern** Sie den Datensatz, damit der Button **Datenexporttabellen** verfügbar wird.
4. Klicken Sie auf den Button **Datenexporttabellen**, um der GDPdU-Definitionsgruppe die erforderlichen GDPdU-Tabellen zuzuordnen. In der folgenden Maske werden dann die Einstellungen zu den GDPdU-Tabellen und beispielsweise deren Dateinamen vorgenommen.

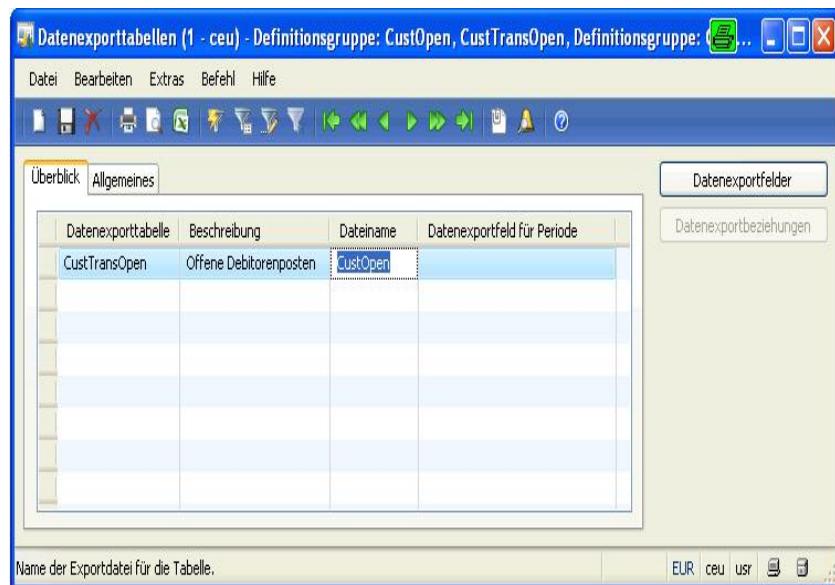


ABBILDUNG A-34: EINSTELLUNG ZU DEN DATENEXPORTTABELLEN

5. Erstellen Sie einen neuen Datensatz und geben Sie im Feld **Datenexporttabelle** den Tabellen-Namen der Tabelle, für welche Sie den GDPdU-Export vornehmen möchten, ein. Im Feld **Beschreibung** können Sie eine kurze Beschreibung zur

Tabelle erfassen. Im Feld **Dateiname** müssen Sie einen Dateinamen für die Datei der zu exportierenden Tabelle angeben.

- Nach Abschluss der Einstellungen können über den Button **Datenexportfelder** die Feldeinstellungen zum GDPdU-Export vorgenommen werden. Klicken Sie auf den Button **Datenexportfelder** und wechseln Sie hiermit in den folgenden Assistenten.

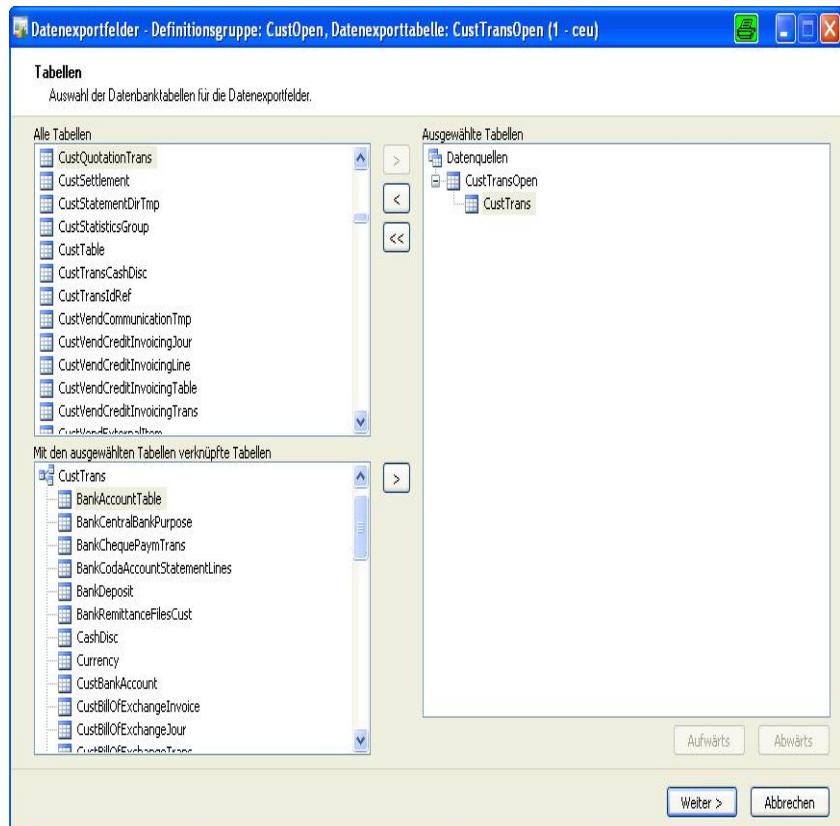


ABBILDUNG A-35: DATENEXPORTFELDER

- Wählen Sie im Formular **Datenexportfelder** die benötigten **Tabellen** aus. Sie können dabei entweder mit der Maus, via Drag & Drop, die Tabellen vom Fenster **Alle Tabellen** in das Fenster **ausgewählte Tabellen** ziehen oder Sie können auch die Schaltflächen >, < oder << verwenden. Beachten Sie dabei die Relation der Tabellen bzw. deren Hierarchie.

HINWEIS: Sollte das Fenster **Mit den ausgewählten Tabellen verknüpfte Tabellen** keine Tabellen anzeigen müssen Sie die Querverweise aufbauen. Dies können Sie über den Button **Microsoft Dynamics AX → Extras → Entwicklungswerkzeuge → Querverweise → Periodisch → Aktualisieren**. Aktivieren Sie die Haken bei **Datenmodell aktualisieren** und **Typenhierarchie aktualisieren NDLABEL**. Bestätigen Sie die Auswahl mit **OK** und warten Sie während die Querverweise aufgebaut werden.

Anschließend können Sie die Tabellenauswahl fortsetzen.

8. Wenn Sie alle Tabellen Ihres Exports ausgewählt haben, klicken Sie auf **Weiter** und wechseln Sie in den nächsten Schritt des Assistenten.

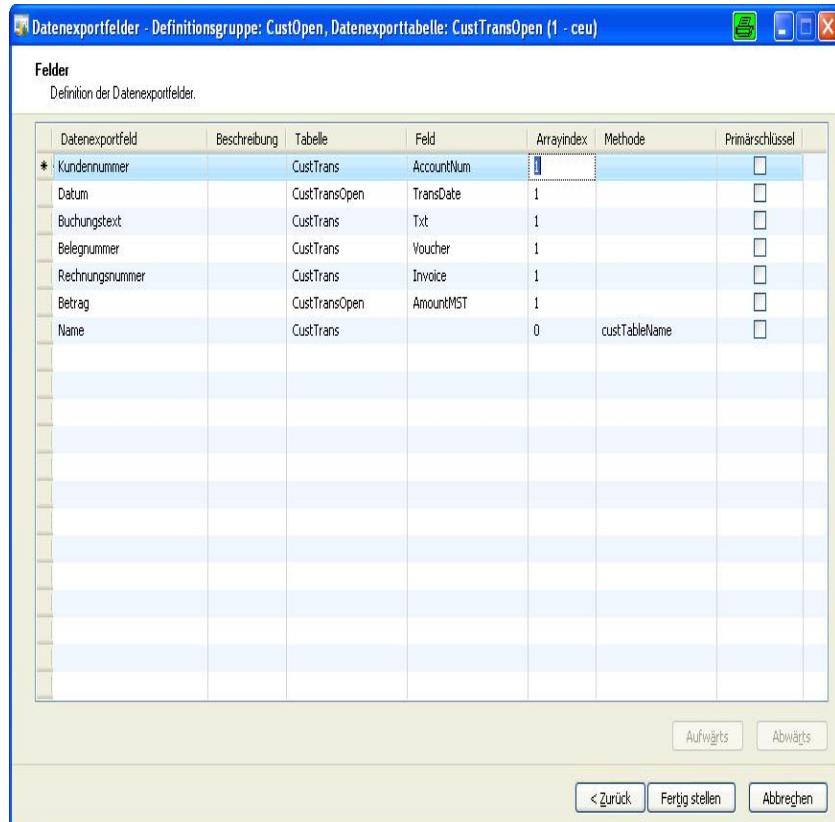


ABBILDUNG A-36: DATENEXPORT-FELDDEFINITION

9. Erstellen Sie einen neuen Datensatz, um ein neues Feld für den GDPdU-Export zu definieren. Geben Sie im Feld **Datenexportfeld** den Feldnamen für den Datenexportexport ein. Geben Sie im Feld **Beschreibung** eine kurze Beschreibung des mit dem Datenexport zu exportierenden Feldes ein.
10. Wählen Sie in der Spalte **Feld** eine der Tabellen aus Schritt 7 aus. Im nächsten Schritt können Sie dann in der Spalte **Feld** ein Feld der eben ausgewählten Tabelle für den Export angeben. Sie können neben den Datenbank-Feldern der ausgewählten Tabelle auch Methoden der Tabelle, welche einen Rückgabewert für den GDPdU-Export ermöglichen, auswählen.
11. Speichern Sie den Datensatz und wiederholen Sie die Schritte 9 – 11 für jedes zu exportierende Feld. Wenn Sie alle

Datenexportfelder hinzugefügt haben, beenden Sie den Assistenten mit dem Klick auf den Button **Fertigstellen**.

12. Im Anschluss an die Felddefinition des Datenexports können Sie nun auf dem Formular **Datenexporttabellen – Definitionsgruppen**, auf der Registerkarte **Allgemeines** eine Gültigkeitsperiode im Feld **Datenexportfeld für Periode** angeben. Hierbei könnten alle Felder aus der GDPdU-Felddefinition benutzt werden welche dem Typ **Date – Datum** entsprechen.

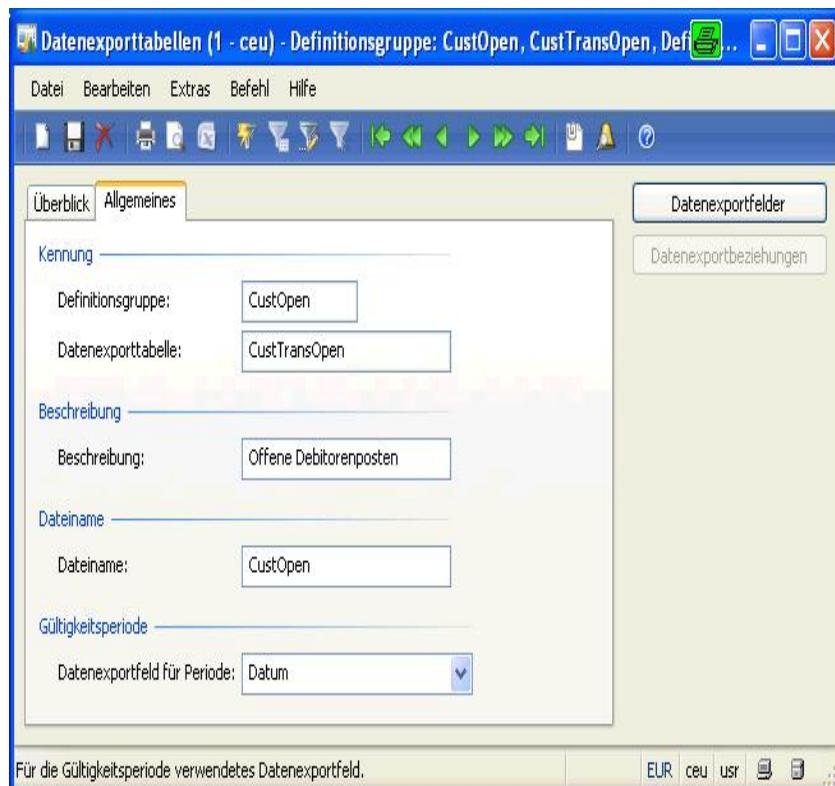


ABBILDUNG A-37: DATENEXPORTFELD FÜR PERIODE

Ausführung des GDPdU-Exports

Führen Sie die nachfolgenden Schritte aus, um den GDPdU-Datenexport durchzuführen sowie um dem Steuerprüfer die gewünschten Daten auf einem Datenträger zur Verfügung zu stellen:

1. Wechseln Sie im Hauptmenü in den Menüpunkt **HAUPTBUCH** → **PERIODISCH** → **DATEN EXPORTIEREN** → **DATEN EXPORTIEREN**.

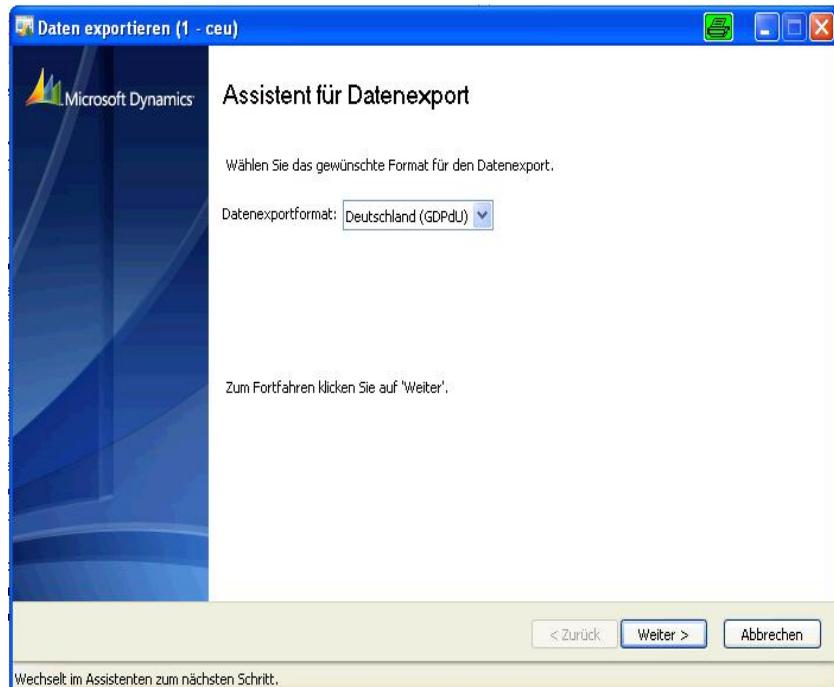


ABBILDUNG A-38: DATEN EXPORT-ASSISTENT

2. Wechseln Sie mit **Weiter** in den nächsten Schritt des Assistenten.

HINWEIS: An dieser Stelle könnten auch Datenexports für Frankreich erfolgen. Hierzu müssten Sie im Feld **Datenexportformat** lediglich die Option **Frankreich** anstelle **Deutschland (GDPdU)** auswählen.

3. Sie gelangen anschließend in den Assistenten für den GDPdU-Datenexport.

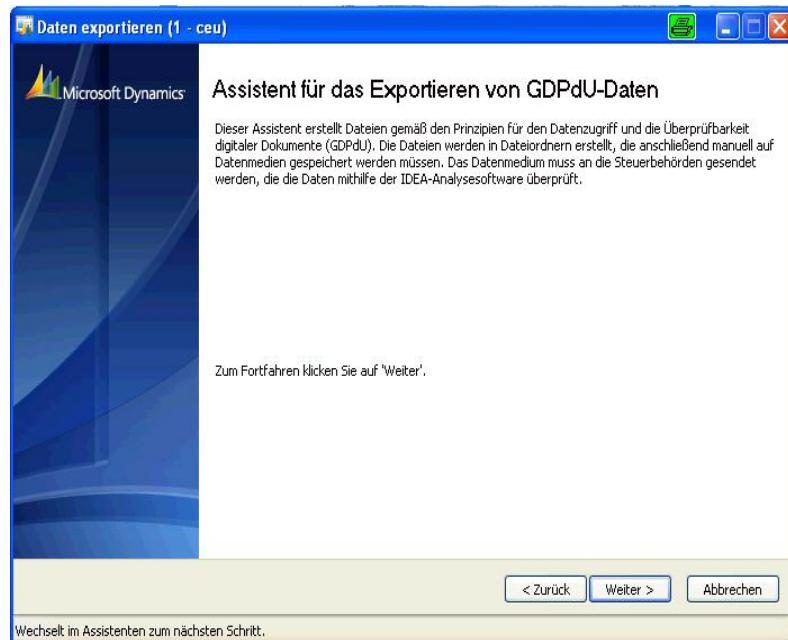


ABBILDUNG A-39: GDPdU-DATENEXPORTASSISTENT

4. Im folgenden Schritt müssen Sie im Feld Definitionsgruppe die GDPdU-Definitionsgruppe für den Export angeben. Nach Angabe der Definitionsgruppe kann über den Button **Datenexporttabellen** in die Einstellungen der Definitionsgruppe gesprungen werden, um beispielsweise die Einstellungen noch einmal zu überprüfen. Geben Sie zusätzlich wenn nötig ein Datumsintervall an. Dieses Datumsintervall wird während des Exports auf das von Ihnen definierte Datumsfeld in den Einstellungen zur Gültigkeitsperiode bezogen. Sollten Sie kein Datum angeben, werden alle Buchungen der Tabelle exportiert.

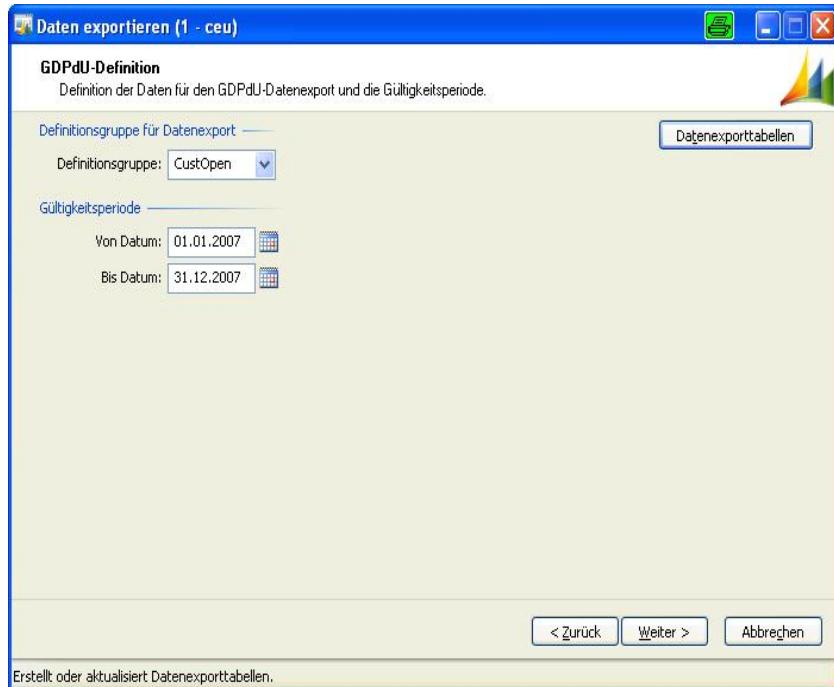


ABBILDUNG A-40: EINSTELLUNGEN ZUM EXPORT

5. Nachdem Sie mit der Schaltfläche **Weiter** bestätigt haben, gelangen Sie zum letzten Schritt des Export-Assistenten. Geben Sie im Feld **Datenversion** eine Versionsnummer des individuellen Datenexports an. Im Feld **Kommentar** können Sie einen Kommentar zum GDPdU-Export anmerken. Dieser wird in die XML-Datei geschrieben. Wählen Sie im Feld **Datenexportversion** die Version des Beschreibungsstandards aus. Aktuell können Sie lediglich die Version 1.1 angeben. Eventuelle Folgeversionen werden neue Versionsnummern erhalten. Geben Sie nun den Pfad zur DTD-Datei im Feld **DTD-Datei** an. Diese DTD-Datei finden Sie im Standard-Installationsverzeichnis zu Microsoft Dynamics AX 2009 unter **\Client\Bin** und lautet auf den Namen **gdpdu-01-08-2002.dtd**. Eine DTD-Datei (document type definition) stellt eine maschinenauswertbare Beschreibung der Daten, des Datenformats und der Verknüpfung dar.

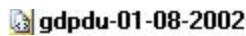


ABBILDUNG A-41: DTD-DATEI

Im Feld **Exportpfad** kann der Speicherort des GDPdU-Exports angegeben werden. Ebenso muss im Feld **Name des Datenmediums** der Name des Datenträgers angegeben werden. Dieser wird während des Exportvorgangs und der XML-Erstellung automatisch um eine Seriennummer erweitert.

Geben Sie im Feld **Kapazität des Datenmediums** die Speicherkapazität des verwendeten Datenmediums an. Microsoft Dynamics AX 2009 ermittelt dann die benötigte Anzahl an Medien für den Export. Abschließend müssen Sie im Feld **Erwartete XML-Dateilänge** die erwartete Größe der XML-Datei angeben.

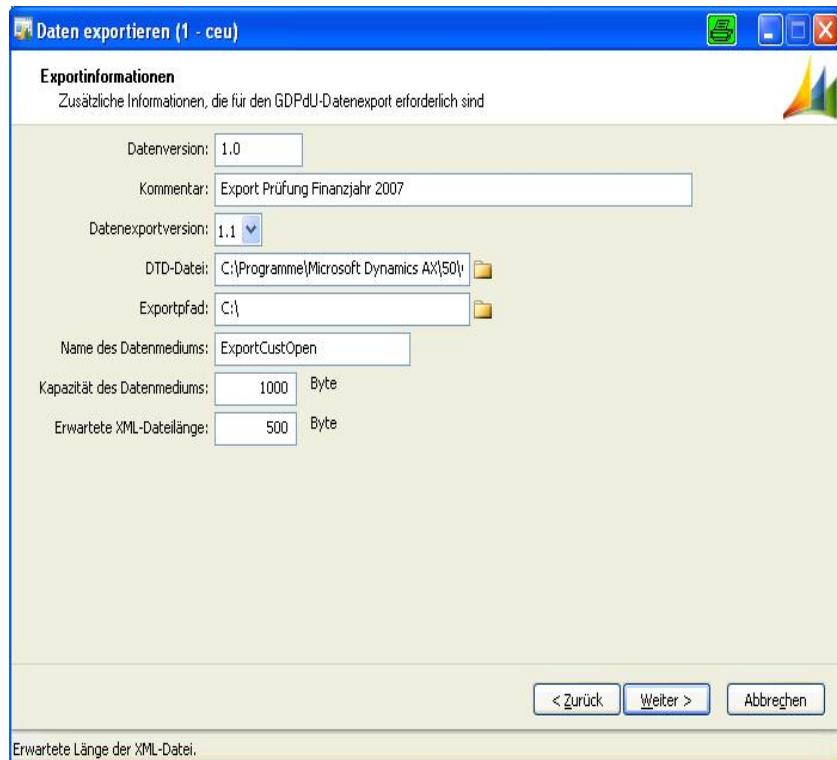


ABBILDUNG A-42: EINSTELLUNGEN ZUM DATENEXPORT

6. Wenn Sie alle notwendigen Einstellungen durchgeführt haben, klicken Sie **Weiter** und Sie gelangen auf die letzte Seite des Assistenten. Beenden Sie den Assistenten in dem Sie auf den **Button Fertigstellen** klicken. Microsoft Dynamics AX 2009 wird nun auf Basis dieser Einstellungen den GDPdU-Datenexport durchführen.

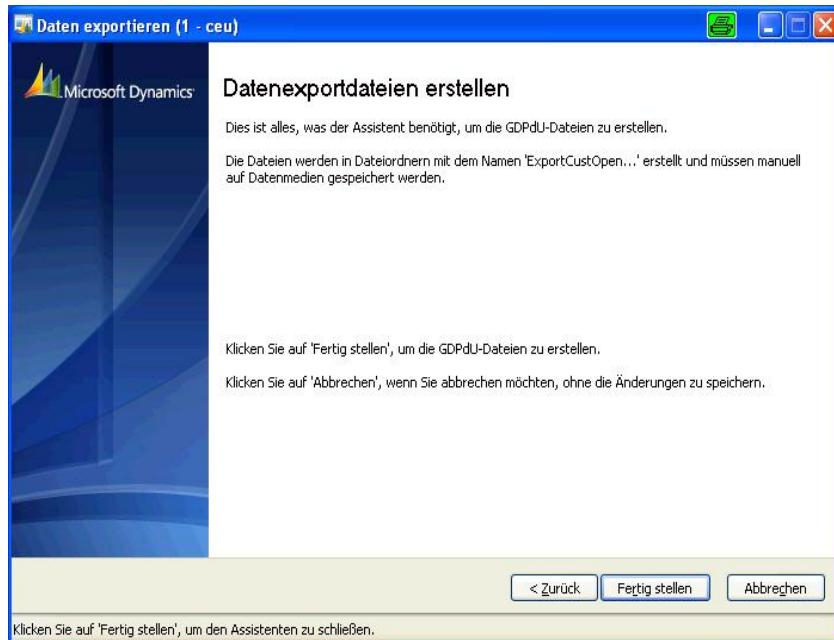


ABBILDUNG A-43: BEENDEN DES ASSISTENTEN

7. Nach Beenden des Assistenten erscheint ein Infolog, welches Ihnen aufzeigt, dass die GDPdU-Exportdateien erstellt wurden. Ebenso erfolgt der Hinweis darauf, dass diese nun auf das Datenmedium kopiert werden können. Es handelt sich beim Export um mindestens drei Dateien:
 - Die Dateien gdpdu-01-08-2002.dtd und die INDEX.XML werden immer erzeugt, respektive sind bereits vorhanden.
 - Die dritte Datei enthält die eigentlichen für den Export selektierten Daten und kann im vorliegenden Format vom Steuerprüfer eingelesen werden.
8. Die Daten können anschließend auf das Trägermedium überspielt und dem Wirtschaftsprüfer zur Verfügung werden.

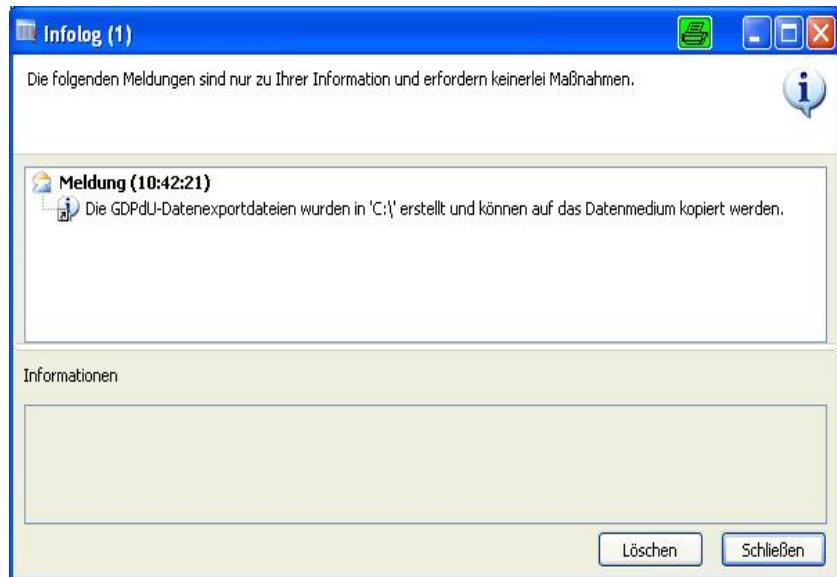


ABBILDUNG A-44: BEENDEN DES ASSISTENTEN

9. Zur Überprüfung Ihres Exports können Sie auf dem Dateisystem in Ihrem Exportverzeichnis die XML-Datei einsehen. Hierbei werden Sie im Header-Tag <DataSupplier> die **Version** sowie Ihren angegeben **Kommentar** sehen.

```
<?xml version="1.0" encoding="UTF-8" ?>
<!-- DOCTYPE DataSet SYSTEM "gdpdu-01-08-2002.dtd" -->
- <DataSet>
  <Version>1.0</Version>
  - <DataSupplier>
    <Name>Contoso Entertainment München</Name>
    <Location>Münchnerstraße 123, München, Deutschland</Location>
    <Comment>Export Prüfung Finanzjahr 2007</Comment>
  </DataSupplier>
  + <Media>
</DataSet>
```

ABBILDUNG A-45: GDPdU INDEX-XML-DATEI

Übungseinheit A.2– GDPdU-Export

Szenario:

Sie wurden von der Contoso Entertainment beauftragt, für den derzeit eine Betriebsprüfung durchführenden Steuerprüfer eine Kreditorensaldenliste in Form eines maschinell auswertbaren Daten-Exports auf einer CD-ROM zu erstellen. Der Wirtschaftsprüfer möchte mit diesem GDPdU-Export die Übereinstimmung des Nebenbuches mit dem Hauptbuch überprüfen, daher wünscht der Steuerprüfer die Angabe der Kreditorennrumer, den Namen sowie den Abschlusssaldo zum Stichtag 31.12.2006.

Test Sie sich selbst!

- Erstellen Sie zunächst eine neue GDPdU-Definitionsgruppe.
- Anschließend führen Sie den GDPdU-Datenexport durch.

Brauchen Sie Unterstützung?

- Erstellen Sie eine neue GDPdU-Definitionsgruppe.
- Ordnen Sie der neuen GDPdU-Definitionsgruppe die benötigten GDPdU-Tabellen und GDPdU-Felder zu.
- Nutzen Sie für die Durchführung des GDPdU-Datenexports den Assistenten für das Exportieren von GDPdU-Daten.

Lernzielkontrolle – GDPdU

1. Welche drei Zugriffsarten sind den Betriebsprüfern im Rahmen der GDPdU seit dem 01.01.2002 erlaubt?
2. Welche Installationen sind notwendig, damit man in AX 2009 den GDPdU-Datenexport durchführen kann?
3. Kann man im Nachhinein feststellen, welche GDPdU-Datenexporte bereits durchgeführt wurden?
4. An welcher Stelle in Microsoft Dynamics AX 2009 kann man hinterlegen, welche Tabellen und Felder für den GDPdU-Datenexport benötigt werden?

Kurzaufgaben: Neue Kenntnisse

Geben Sie 3 Punkte an, die Sie mit diesem Kapitel gelernt haben:

1.

2.

3.

KAPITEL 3: ZUSAMMENFASENDE MELDUNG

Ziele

Lernziele dieses Kapitels sind:

- Einführung in die Thematik Zusammenfassende Meldung
- Hintergrundinformationen zur Zusammenfassenden Meldung
- Vorbereitungen und Einrichten der Zusammenfassenden Meldung in Microsoft Dynamics AX 2009
- Durchführung und Erstellung einer Zusammenfassenden Meldung

Einführung

Das folgende Kapitel wird Ihnen die notwendigen Schritte zur Implementierung der Zusammenfassenden Meldung in Microsoft Dynamics AX 2009 aufzeigen. Hierbei wird Schritt für Schritt auf die Einstellungen vor der Zusammenfassenden Meldung in Microsoft Dynamics AX 2009 eingegangen.

Informationen

Gesetzliche Grundlage für die Zusammenfassende Meldung ist §18a Abs. 1 EStG. Diese sieht vor, dass der Unternehmer bis zum 10. Tag nach Ablauf eines jeden Kalendervierteljahres (Meldezeitraum) dem Bundeszentralamt für Steuern eine Meldung über innergemeinschaftliche Warenlieferungen angibt. Hintergrund dieser Meldung ist der Wegfall der innereuropäischen Zollkontrollen, die in dieser Form durch eine Selbstauskunft der Unternehmer ersetzt wurden. Diese Meldung ist ab dem 01.01.2007 grundsätzlich auf elektronischem Weg zu machen. Zur Vermeidung unbilliger Härten kann das zuständige Finanzamt auch Ausnahmen gewähren. Geniest der Unternehmer eine Dauerfristverlängerung für die Umsatzsteuervoranmeldung (UVA), so gilt diese Regelung entsprechend auch für die Zusammenfassende Meldung.

Inhalt der Meldung sind steuerfreie Warenlieferungen die an Empfänger mit Umsatzsteuer-Identifikationsnummer in anderen innereuropäischen Staaten geliefert wurden. Dienstleistungen sind also ausgenommen und müssen nicht gemeldet werden.

Die Zusammenfassende Meldung muss folgende Angaben enthalten:

- USt-Identifikationsnummer des jeweiligen Empfängers (Erwerbers), unter der die Lieferung erfolgte.
- für jeden Erwerber die Summe der Bemessungsgrundlagen.

Diese Daten ermöglichen es den EU-Mitgliedstaaten, die Erwerbsbesteuerung zu kontrollieren.

Einstellungen zur Zusammenfassenden Meldung

Konfigurationsschlüssel

Im ersten Schritt stellen Sie sicher, dass der Konfigurationsschlüssel **Deutschland** im Menü unter **VERWALTUNG → EINSTELLUNGEN → KONFIGURATION → LANDES- UND REGIONSSPEZIFISCHE FUNKTIONEN** gesetzt ist:

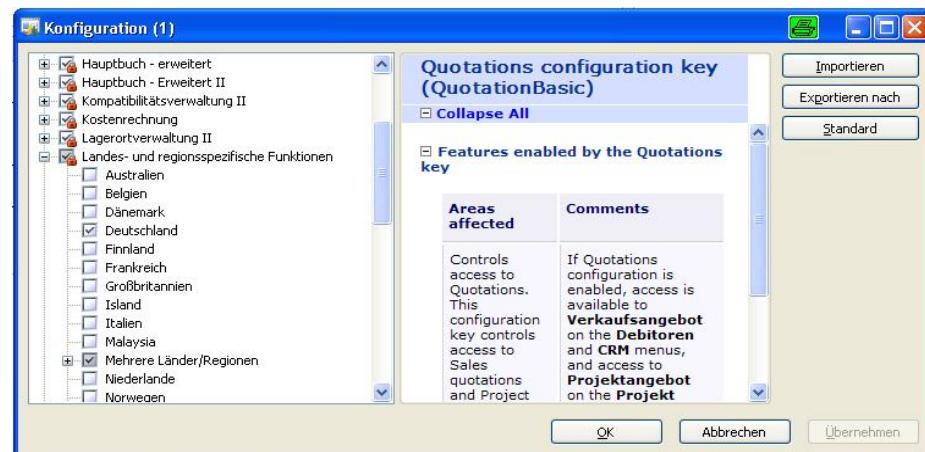


ABBILDUNG A-46: KONFIGURATION

Im nächsten Schritt sollten Sie sicher stellen, dass für alle betreffenden Staaten im Formular **Land/ Region** die richtige Zuordnung der **Länder-/Regionsart** getroffen wurde. Dies finden Sie unter **GRUNDEINSTELLUNGEN → EINSTELLUNGEN → ADRESSEN → LAND/REGION**:

Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.

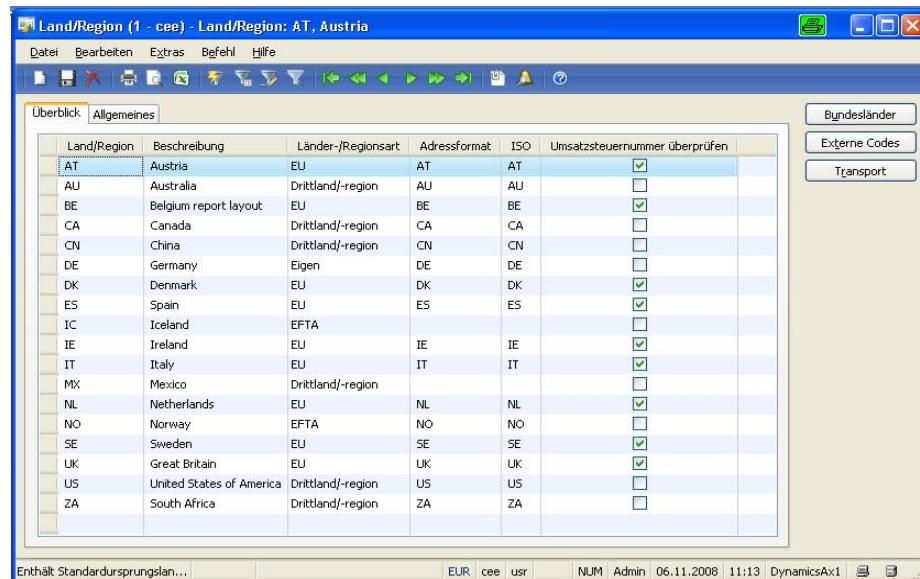


ABBILDUNG A-47: EINSTELLUNGEN ZU LAND/REGIONEN

Folgende Werte können der Spalte **Länder-/Regionsart** hinterlegt werden:

Wert	Beschreibung
Eigen	Binnenhandel
EU	Innereuropäischer Staat, Lieferungen an diese Staaten müssen in die Zusammenfassende Meldung einfließen.
EFTA	Mitgliedsstaat der EFTA, Lieferungen an diese Staaten müssen nicht in der Zusammenfassenden Meldung gemeldet werden.
Drittland/-region	Drittstaaten, Lieferungen an diese Staaten müssen nicht in der Zusammenfassenden Meldung gemeldet werden.

Im Debitorenstamm müssen dann für diejenigen Debitoren, die innereuropäische Lieferungen erhalten, Umsatzsteuernummern – die Umsatzsteuer-identifikationsnummer - gepflegt werden.

Diese Nummer muss für die Empfänger der Lieferung in der zusammenfassenden Meldung im Menü unter **DEBITOREN** → **ALLGEMEINE FORMULARE** → **DEBITORENDETAILS** auf der Registerkarte **Einstellungen** im Feld **Umsatzsteuernummer** angegeben werden.

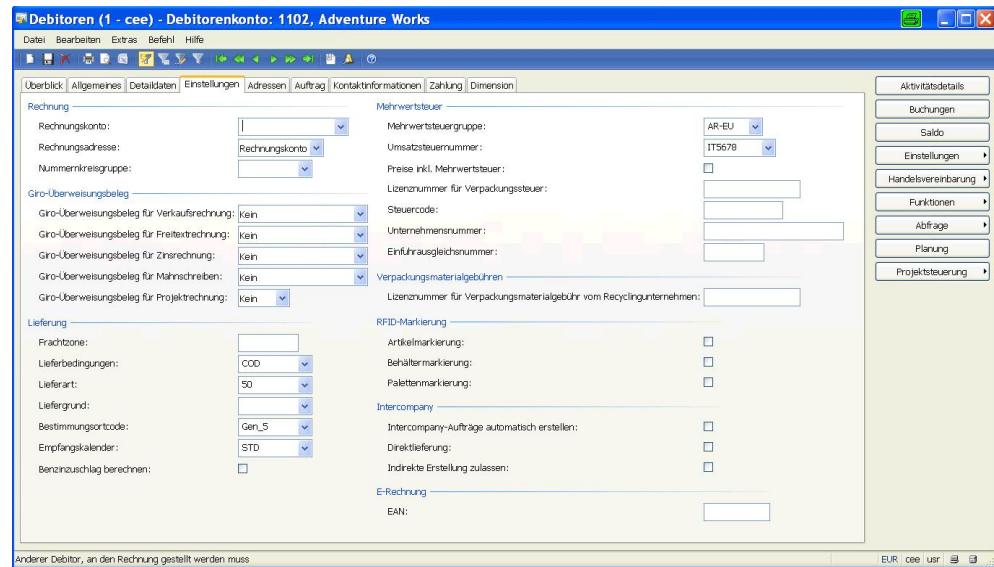


ABBILDUNG A-48: UMSATZSTEUERIDENTNUMMER AM DEBITOR

Aktivieren sie die Option **Skonto melden** in den **GRUNDEINSTELLUNGEN** → **EINSTELLUNGEN** → **AUßenhandel** → **INTRASTAT-PARAMETER** auf der Registerkarte **Zusammenfassende Meldung**:



ABBILDUNG A-49: SKONTO MELDEN

Hiermit wird Skonto bei Zahlungen für innereuropäische Lieferungen berücksichtigt, insofern mit dem Empfänger Skontobedingungen vereinbart wurden.

Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.

Legen Sie einen Nummernkreis für die Zusammenfassende Meldung fest, in GRUNDEINSTELLUNGEN → EINSTELLUNGEN → AUßenhandel → INTRASTAT-PARAMETER Registerkarte **Nummernkreise**.

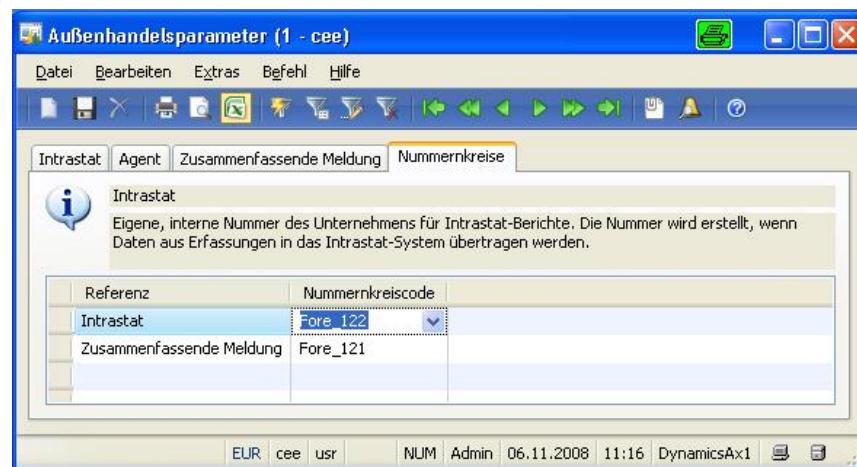


ABBILDUNG A-50: NUMMERNKREIS ZUSAMMENFASSENDE MELDUNG

Verfahren Zusammenfassenden Meldung

Innerdeutsche Warenlieferung

Legen Sie unter DEBITOREN → ALLGEMEINE FORMULARE → AUFTRAGSDETAILS einen neuen Auftrag für den Kunden **2013 A Datum Corporation** an. Dieser Kunde hat folgende Adresseinstellungen auf der Registerkarte **Adressen** unter DEBITOREN → ALLGEMEINE FORMULARE → DEBITORENSDETAILS:

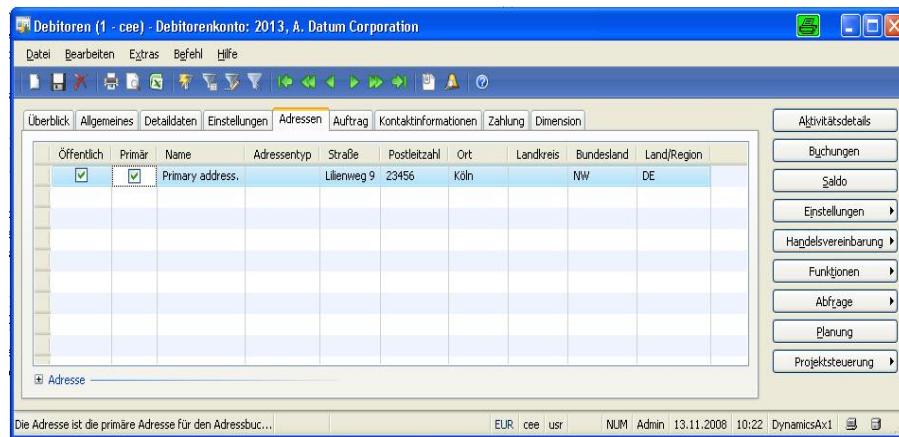


ABBILDUNG A-51: ADRESSEINSTELLUNGEN AUF DEM AUFTRAG

Bei diesem Auftrag wird automatisch diese Adresse als Liefer- und als Rechnungssadresse verwendet. Gemäss dieser Adresse im Auftragskopf wird nun der Kunde in Köln - Ort der Leistungserbringung - beliefert. Da es sich hierbei um einen innerdeutschen Binnenhandel handelt, ist diese Lieferung in die Zusammenfassende Meldung - nicht einzubeziehen. Dies wird auch aus der Zusammenfassenden Meldungszuordnung deutlich, die Microsoft Dynamics AX 2009 auf der Registerkarte **Sonstiges** unter DEBITOREN → ALLGEMEINE FORMULARE → AUFTRAGSDETAILS automatisch trifft:

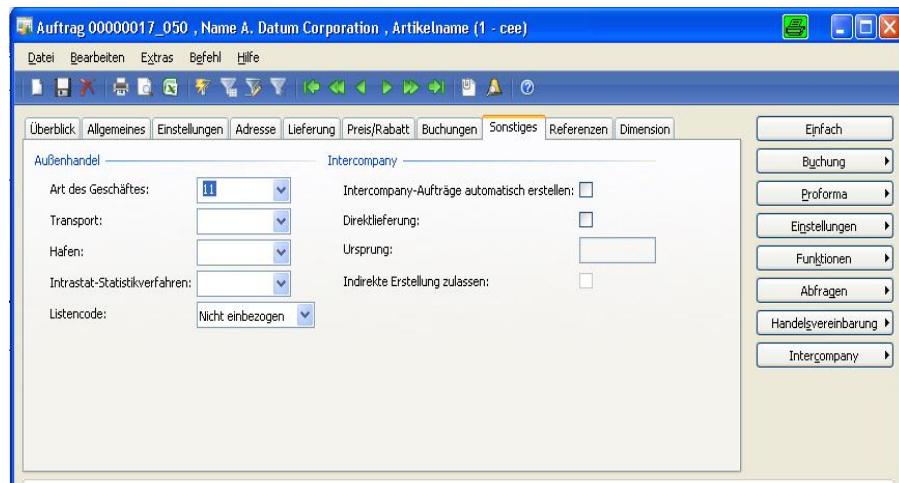


ABBILDUNG A-52: REGISTERKARTE SONSTIGES

Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.

Der **Listencode** wird auf **Nicht einbezogen** gesetzt. Dies bedeutet, dass die Warenlieferungen, die mit diesem Auftrag durchgeführt werden, nicht in der Zusammenfassenden Meldung gemeldet werden müssen.

Legen Sie eine Auftragsposition mit folgenden Werten an:

Feld	Wert
Artikelnummer	1101
Standort	4
Lagerort	200
Menge	8
Einheit	ea

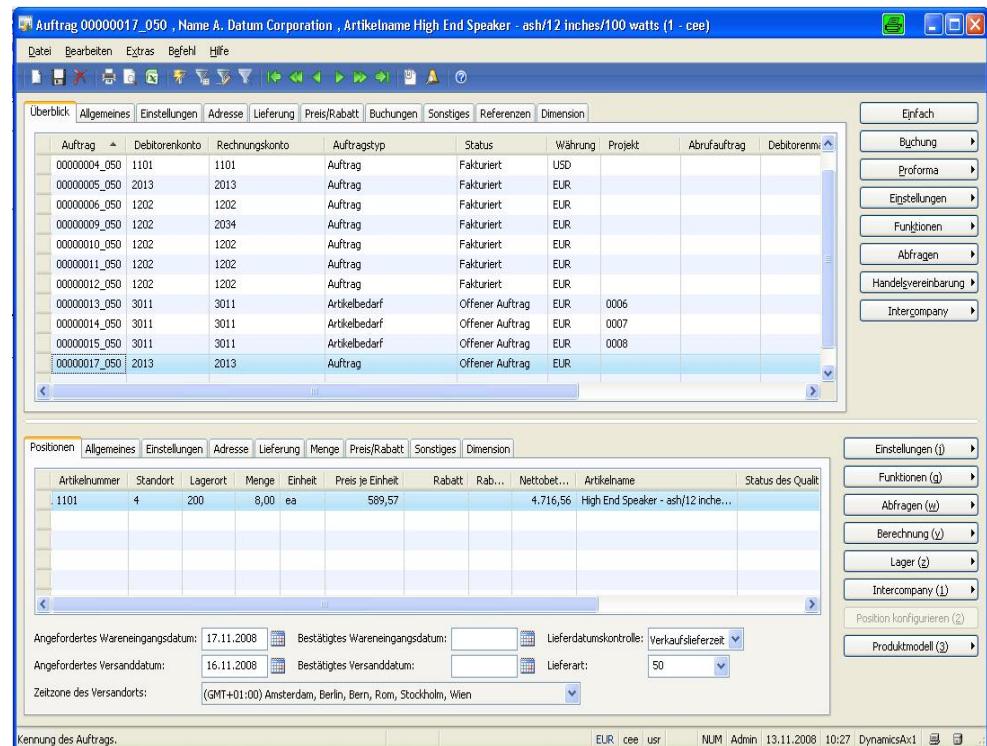


ABBILDUNG A-53: AUFTRAGSPOSITION

Buchen Sie anschließend den Lieferschein und die Rechnung mittels des Buttons **BUCHUNG** → **LIEFERSCHEIN** und **BUCHUNG** → **RECHNUNG** auf der Auftragsmaske unter **DEBITOREN** → **ALLGEMEINE FORMULARE** → **AUFTRAGSDETAILS**.

Innereuropäische Warenlieferung

Für das folgende Beispiel legen Sie für den Kunden **1202 Northwind Traders** unter **DEBITOREN → ALLGEMEINE FORMULARE → DEBITORENDETAILS** auf der Registerkarte **Adressen** zwei neue Adressen für diesen Kunden an:

Adresse 1 - Rechnungsadresse:

Feld	Wert
Öffentlich	Aktiv
Primär	Aktiv
Name	Hauptanschrift
Adresstyp	Rechnung
Straße	Corso Buenos Aires
Postleitzahl	22222
Ort	Milan
Bundesland	LO
Land/ Region	IT

Adresse 2 – Lieferadresse:

Feld	Wert
Öffentlich	Aktiv
Primär	Aktiv
Name	./.
Adresstyp	Lieferung
Straße	Via Napoleone 34
Postleitzahl	22222
Ort	Milan
Bundesland	LO
Land/ Region	IT

Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.

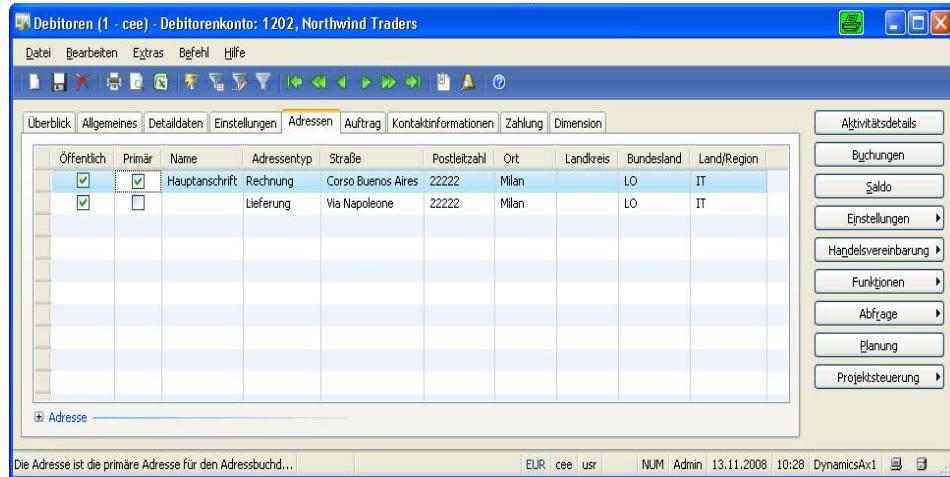


ABBILDUNG A-54: REGISTERKARTE ADRESSEN

Legen Sie unter DEBITOREN → ALLGEMEINE FORMULARE → AUFTRAGSDetails einen neuen Auftrag für den Kunden **1202** mit der neuen Lieferadresse an. Da es sich im Rahmen des neuen Auftrags um eine geplante innereuropäische Lieferung handelt, wird automatisch der Listencode auf der Registerkarte **Sonstiges** im Feld **Listencode** auf **EU-Handel** gesetzt.

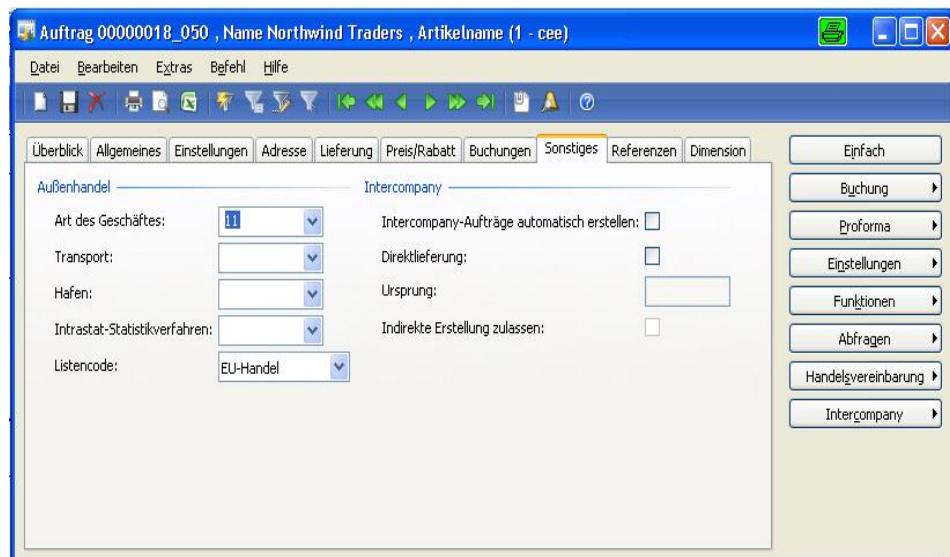


ABBILDUNG A-55: REGISTERKARTE SONSTIGES

Erstellen Sie für diesen Auftrag eine neue Auftragsposition:

Feld	Wert
Artikelnummer	1101
Standort	4
Lagerort	200

Feld	Wert
Menge	2
Einheit	ea

Die Auftragsposition gestaltet sich in Microsoft Dynamics AX 2009 wie folgt:

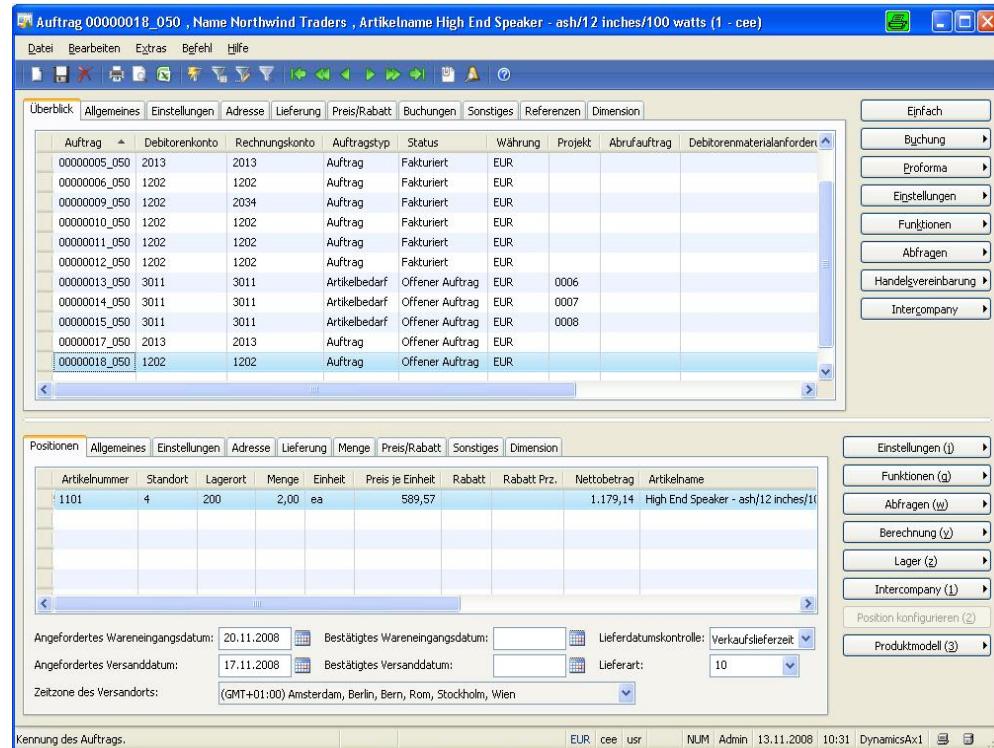


ABBILDUNG A-56: AUFTRAGSPosition

Buchen Sie anschließend den Lieferschein und die Rechnung mittels des Buttons **BUCHUNG → LIEFERSCHEIN** und **BUCHUNG → RECHNUNG** auf der Auftragsmaske unter **DEBITOREN → ALLGEMEINE FORMULARE → AUFTRAGSDETAILS**.

Innereuropäische Lieferung einer Dienstleistung

Legen Sie für den **Kunden 1202 Northwind Traders** unter **DEBITOREN → ALLGEMEINE FORMULARE → AUFTRAGSDETAILS** einen neuen Auftrag mit der zuvor angelegten Lieferadresse an. Da es sich im Rahmen des neuen Auftrags um eine geplante innereuropäische Lieferung handelt, wird automatisch der Listencode auf der Registerkarte **Sonstiges** auf **EU-Handel** gesetzt:

Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.

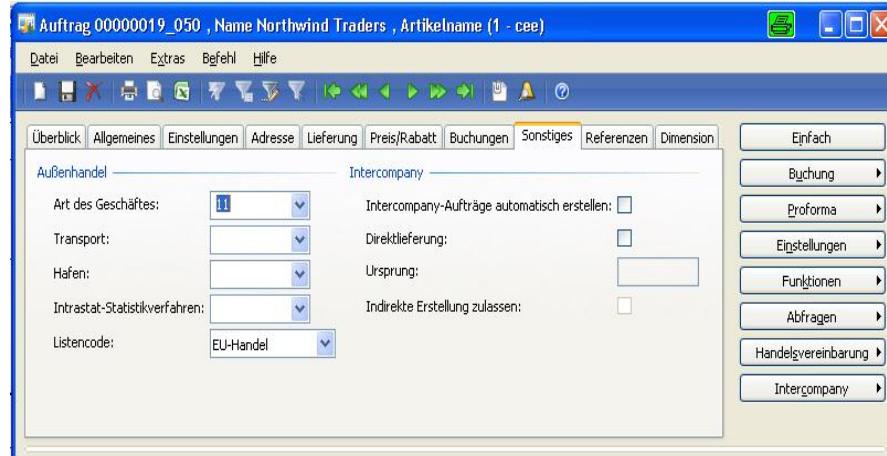


ABBILDUNG A-57: REGISTERKARTE SONSTIGE

Legen Sie nun eine Auftragsposition mit der Artikelnummer **1901 Installation Services** an. Da es sich hierbei um einen Dienstleistungsartikel handelt, darf dieser später nicht auf der Zusammenfassenden Meldung erscheinen.

Feld	Wert
Artikelnummer	1901
Standort	4
Lagerort	200
Menge	2
Einheit	ea
Preis je Einheit	300

Die Auftragsposition gestaltet sich nach dem Anlegen wie folgt:

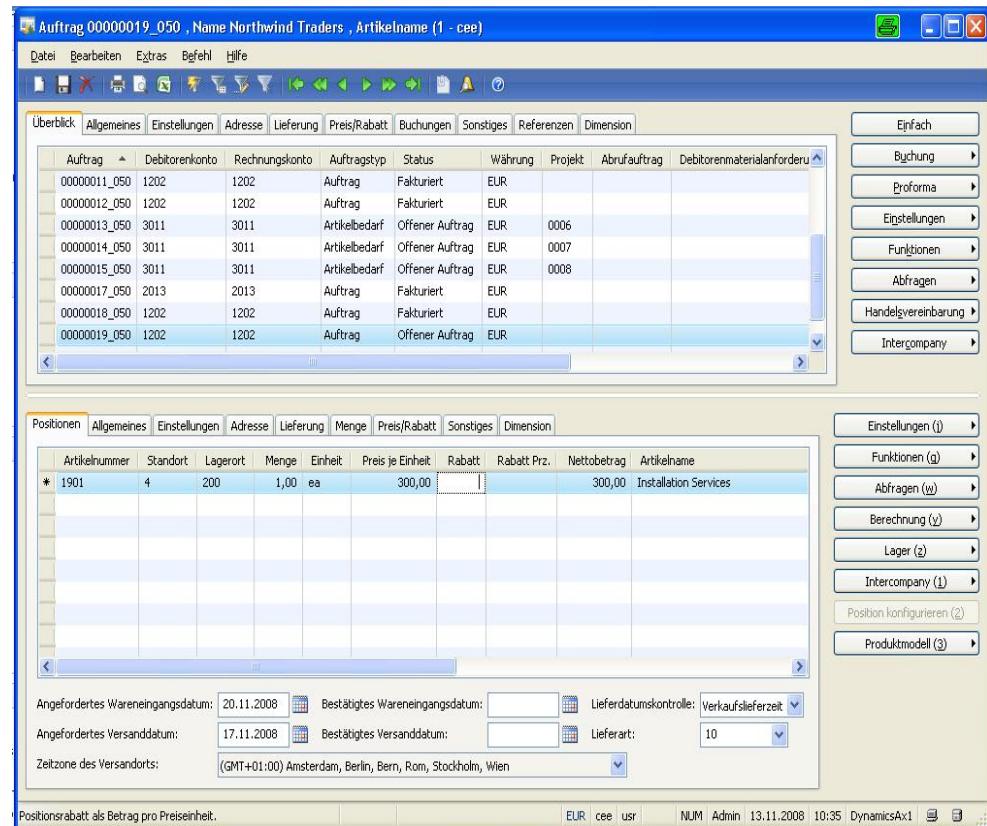


ABBILDUNG A-58: AUFTRAGSPOSITION

Buchen Sie anschließend den Lieferschein und die Rechnung mittels des Buttons **BUCHUNG** → **LIEFERSCHEIN** und **BUCHUNG** → **RECHNUNG** auf der Auftragsmaske unter **DEBITOREN** → **ALLGEMEINE FORMULARE** → **AUFTRAGSDETAILS**.

Innereuropäisches Dreiecksgeschäft

Hinterlegen Sie nun auf dem Debitor **1202 Northwind Traders** das Rechnungskonto **2034 School of Fine Art**. Dadurch definieren Sie, dass die Lieferung an Northwind Traders in Italien versandt wird, die Rechnung jedoch nach Österreich – aufgrund des Rechnungskontos – gestellt wird.

Legen Sie nun einen neuen Auftrag für Debitor **1202** an. Bereits bei der Anlage des Auftrags wird erkannt, dass dem Debitor ein abweichendes Rechnungskonto hinterlegt ist. Ist in den Debitorenparametern unter **DEBITOREN** → **EINSTELLUNGEN** → **PARAMETER** Registerkarte **Allgemeines** die **Bedienerföhrung für Debitoren** auf den Wert **Aktiv** gesetzt, wird folgende Abfrage erscheinen:

Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.

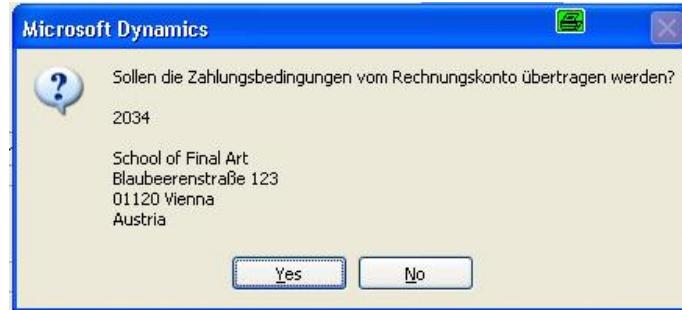


ABBILDUNG A-59: ABFRAGE BEI DER AUFTRAGSERSTELLUNG

Bestätigen Sie die Abfrage mit Yes.

Der **Listencode** auf der Registerkarte **Sonstiges** wird nun automatisch auf **Triangulations-/EU-Handel** gesetzt.

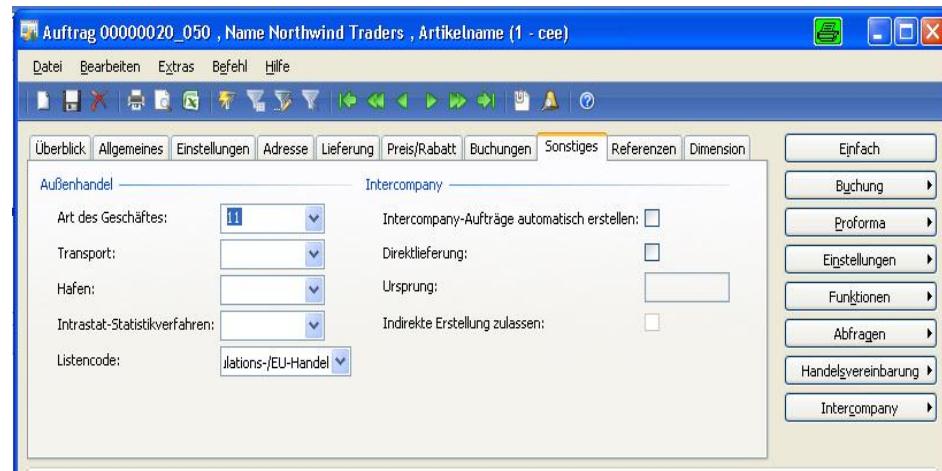


ABBILDUNG A-60: REGISTERKARTE SONSTIGES

Fügen Sie dem Auftrag nun eine neue Auftragsposition hinzu.

Feld	Wert
Artikelnummer	1101
Standort	4
Lagerort	200
Menge	10
Einheit	Ea

Buchen Sie anschließend den Lieferschein und die Rechnung mittels des Buttons **BUCHUNG → LIEFERSCHEIN** und **BUCHUNG → RECHNUNG** auf der Auftragsmaske unter **DEBITOREN → ALLGEMEINE FORMULARE → AUFTRAGSDETAILS**.

Innereuropäisches Dreiecksgeschäft

Beim Erstellen von Projektverträgen wird der **Listencode** ebenfalls in Abhängigkeit von Liefer- und Rechnungsadresse des Debitors gesetzt. Hier verhält sich Microsoft Dynamics AX 2009 bei der Bestimmung des Listencodes genau so, wie beim Erstellen von Auftragsköpfen.

Wechseln Sie hierzu ins Projektmodul unter **PROJEKT** → **ALLGEMEINE FORMULARE** → **PROJEKTVERTRAGSDETAILS**:

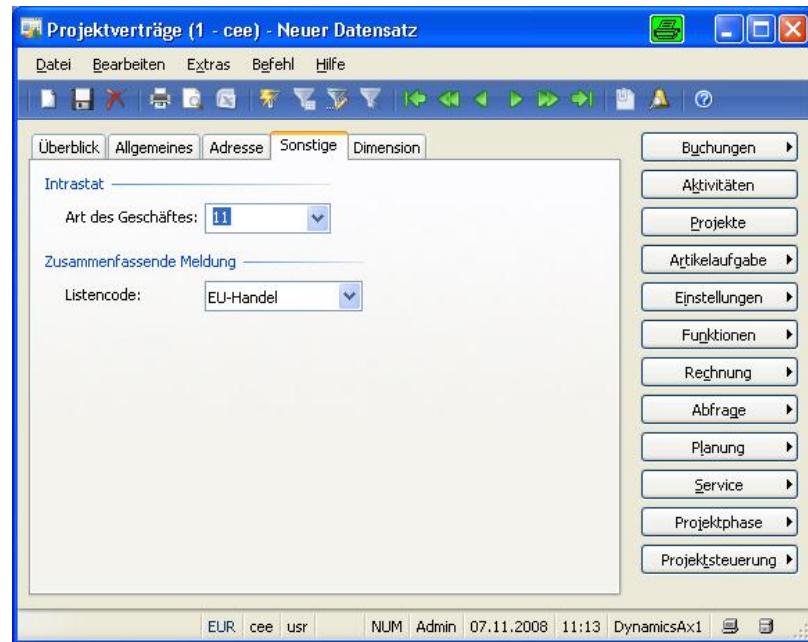


ABBILDUNG A-61: REGISTERKARTE SONSTIGES

Erstellen einer Zusammenfassenden Meldung

Das Formular zur Erstellung der **Zusammenfassenden Meldung** befindet sich in GRUNDEINSTELLUNGEN → PERIODISCH → AUßenhandel → ZUSAMMENFASSENDE MELDUNG:

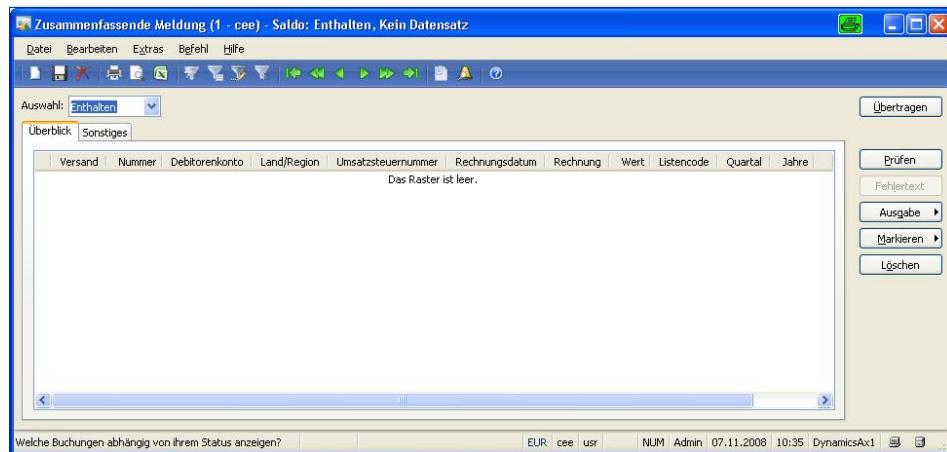


ABBILDUNG A-62: FORMULAR ZUSAMMENFASSENDE MELDUNG

Mit Hilfe der Schaltfläche **Übertragen** werden nun diejenigen Lieferpositionen ausgewählt, die in der Zusammenfassenden Meldung berichtet werden sollen.

Neben den Auftragspositionen aus der Debitoren-Auftragsverwaltung können hier ebenfalls Positionen aus den Freitextrechnungen und die Positionen aus den Projektlieferungen beinhaltet sein.

Wählen Sie die Schaltfläche **Übertragen** und es öffnet sich folgender Auswahlfilter:

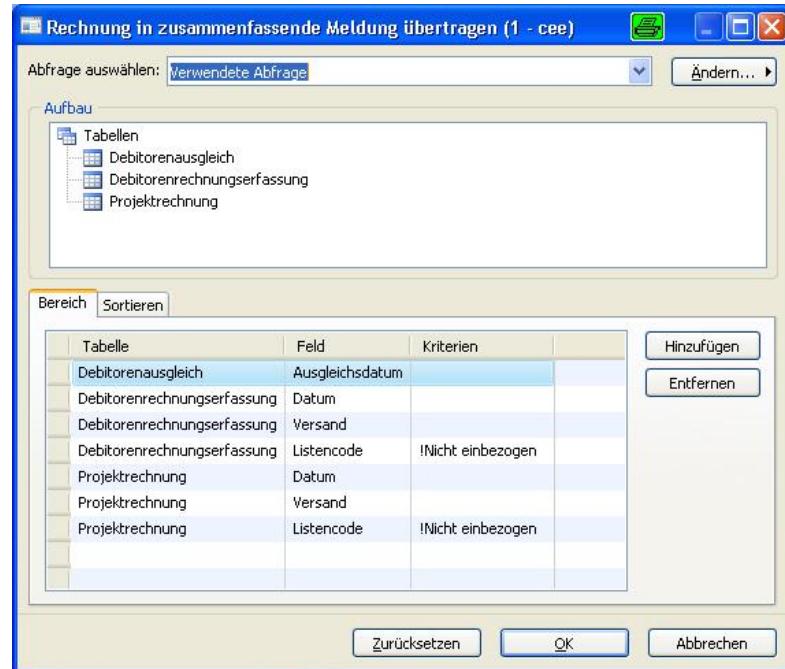


ABBILDUNG A-63: AUSWAHLFILTER BEIM ZUM ÜBERTRAGEN

In diesem Auswahlfilter ist bereits vordefiniert, dass Debitorenrechnungen und Projektrechnungen mit dem Listencode **Nicht einbezogen** nicht in die Zusammenfassende Meldung mit aufgenommen werden sollen.

Weiterhin können hier die Datumsintervalle definiert werden, für die die Zusammenfassende Meldung erfolgen soll. Wenn alle Einstellungen getroffen wurden bestätigen Sie den Dialog mit **OK**.

Das Feld **Auswahl** auf dem Formular **Zusammenfassende Meldung** gibt Ihnen nach der Übertragung der Positionen die Möglichkeit, zwischen drei Ansichten zu wählen:

- **Enthalten:** Hier sehen Sie nach dem Übertragen diejenigen Buchungen, die in der nächsten **Zusammenfassenden Meldung** enthalten sein werden. Es können alle Informationen mit Ausnahme der Spalten **Versand** und **Nummer** bearbeitet werden, bevor die Zusammenfassende Meldung als Bericht erstellt wird.
- **Berichtet:** Hier sehen Sie Buchungen, die bereits in einer **Zusammenfassenden Meldung** gemeldet wurden. Die Positionen können weiterhin bearbeitet werden. Sind Änderungen an bereits berichteten Buchungen notwendig, so können diese mit Hilfe der Schaltfläche **Markieren** als **Enthalten** markiert werden. Nun können Sie Änderungen an diesen Positionen durchführen. Anschließend kann auf der Registerkarte **Sonstiges** das Kontrollkästchen **Korrigiert** markiert werden. Damit wird diese Position als Korrektur in den nächsten Bericht

Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.

aufgenommen. Sind Buchungen vollständig abgeschlossen, können sie mit Hilfe der Schaltfläche **Markieren** als **Abgeschlossen** markiert werden.

- **Abgeschlossen:** Die hier enthaltenen Buchungen können nicht direkt bearbeitet werden. Sollen einzelne Positionen nochmals bearbeitet werden, so müssen sie mit Hilfe der Schaltfläche **Markieren** als **Enthalten** markiert werden. Nun erscheint diese Position wieder in der nächsten **Zusammenfassenden Meldung**. Buchungen der Ebene **Abgeschlossen** können gelöscht werden.

Stellen Sie das Feld **Auswahl** auf den Wert **Enthalten**, so erhalten Sie folgende zwei Positionen:

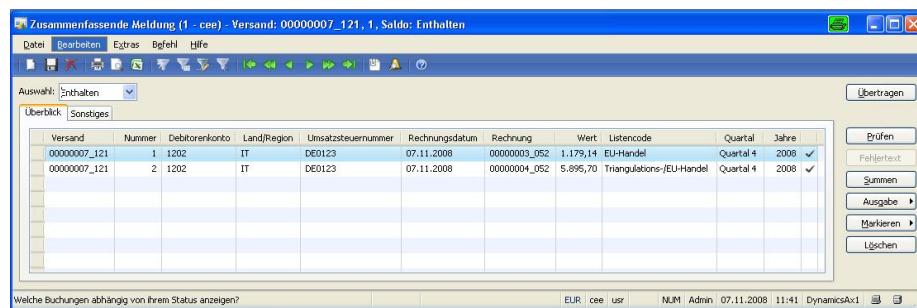


ABBILDUNG A-64:ZUSAMMENFASENDE MELDUNG

Folgende Felder wurden in der **Zusammenfassenden Meldung** befüllt:

Feld	Wert
Versand	Automatisch zugeordnete Dispositionssummer
Nummer	Automatisch zugeordnete Laufnummer für die übertragenen Rechnungen
Debitorenkonto	Die Debitorenkontonummer wird aus der übertragenen Rechnung übernommen.
Land/ Region	Eindeutige Kennung des Landes des Lieferempfängers (Land des Lieferortes).
Umsatzsteuernummer	Die Umsatzsteuer-Identifikationsnummer ist eine europaweit geltende Steuernummer, die nur Unternehmen in der Europäischen Union erhalten. Diese müssen die Nummer angeben, um eine doppelte Besteuerung zu vermeiden. Im Feld Zusammenfassende Meldung wird die Umsatzsteuer-Identifikationsnummer aus dem Feld Auftrag abgerufen.

Feld	Wert
Rechnungsdatum	Datum der übertragenen Rechnung. Das Rechnungsdatum wird in den Spalten Quartal und Jahr wieder gespiegelt.
Rechnung	Nummer der Rechnung, die der Debitor erhält.
Wert	Rechnungssumme, dargestellt in der Hauswährung
Listencode	<p>Angabe des Listencodes aus der jeweiligen Rechnung. Der Listencode ist für die Zusammenfassende Meldung notwendig. Folgende Optionen stehen zur Verfügung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nicht einbezogen - EU-Handel - Lohnproduktion - Dreiecks-/EU-Handel - Triangular/Lohnproduktion <p>Für die Optionen Lohnproduktion und Triangular/Lohnproduktion konnte die Bedeutung nicht abschließend geklärt werden.</p>
Quartal	Quartal, in dem die Rechnung gestellt wurde. Dies ist notwendig, da die Zusammenfassende Meldung quartalsweise erfolgt.
Jahre	Kalenderjahr der Meldung.
Korrigiert	Wählen Sie diese Option aus, wenn die Informationen der aktuellen Rechnung manuell geändert wurden und diese Änderungen als Korrekturen gemeldet werden sollen.

Wie die Abbildung ABBILDUNG A-64 zeigt, sind von den zuvor vorgenommenen Auftragsbuchungen nur zwei in die Zusammenfassende Meldung übertragen worden.

Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.

Dies hat folgenden Hintergrund:

Die erste Auftragsbuchung war eine innerdeutsche Lieferung und ist daher nicht relevant für die Zusammenfassende Meldung.

Die zweite Auftragsbuchung war eine Lieferung an einen italienischen Kunden. Diese erscheint hier mit dem Listencode **EU-Handel**.

Der dritte Leistung, der fakturiert worden war, war die Erbringung einer Dienstleistung gegenüber einem italienischen Kunden. Da Dienstleistungen nicht in der Zusammenfassenden Meldung berichtet werden müssen, erscheint dieser Vorgang hier auch nicht.

Der vierte Auftrag war eine Lieferung an einen italienischen Kunden, wobei die Rechnung an ein abweichendes österreichisches Rechnungskonto gestellt wurde. Dieser Vorgang erscheint hier mit dem Listencode **Triangulations-/EU-Handel**.

Nach dem Übertragen der relevanten Auftragspositionen stehen Ihnen über die Schaltflächen verschiedene Optionen zur Verfügung.

Die Schaltfläche **Prüfen** validiert die übertragenen Buchungen. Mit dem vorgeschalteten Filter kann die Prüfung eingeschränkt werden. Wird bei der Prüfung ein Fehler erkannt, so wird im äußersten rechten Feld der betroffenen Buchung ein Fehlersymbol angezeigt:

Quartal	Jahre	
Quartal 4	2008	
Quartal 4	2008	

ABBILDUNG A-65: PRÜFUNG DER ZUSAMMENFASSENDEN MELDUNG

Mittels der Schaltfläche **Summen** können Details zur gebuchten Rechnung angezeigt werden.

Die Schaltfläche **Markieren**:

- **Als einbezogen markieren:** Bereits berichtete oder als geschlossen markierte Rechnungen können wieder geöffnet werden. Dies ist notwendig, wenn nachträglich Korrekturen notwendig sind. In diesem Status können Sie Änderungen an diesen Positionen durchführen. Anschliessend kann auf dem Registerkarte **Sonstiges** das Kontrollkästchen **Korrigiert** markiert werden. Damit wird diese Position als Korrektur in den nächsten Bericht aufgenommen.
- **Als berichtet markieren:** Wurde eine Zusammenfassende Meldung für die angezeigten Rechnungen erstellt, können diese Buchungen zu **als berichtet markiert** umgestellt werden. Damit kann verhindert werden, dass dieselben Rechnung mehrfach in Zusammenfassenden Meldungen erscheinen.

- **Als geschlossen markieren:** Sind keine weiteren Korrekturen mehr notwendig können berichtete Rechnungen auf diesen Status gesetzt werden.

Schaltfläche **Löschen** löscht für Sie die Buchungen im Formular. Wenn Sie die Standardeinstellung der Abfrage verwenden, werden alle Buchungen im Formular gelöscht.

Schaltfläche **Ausgabe** erzeugen für Sie die Zusammenfassende Meldung. Es ist möglich, sowohl einen Report als auch eine XML-Datei für den elektronischen Versand zu erzeugen:

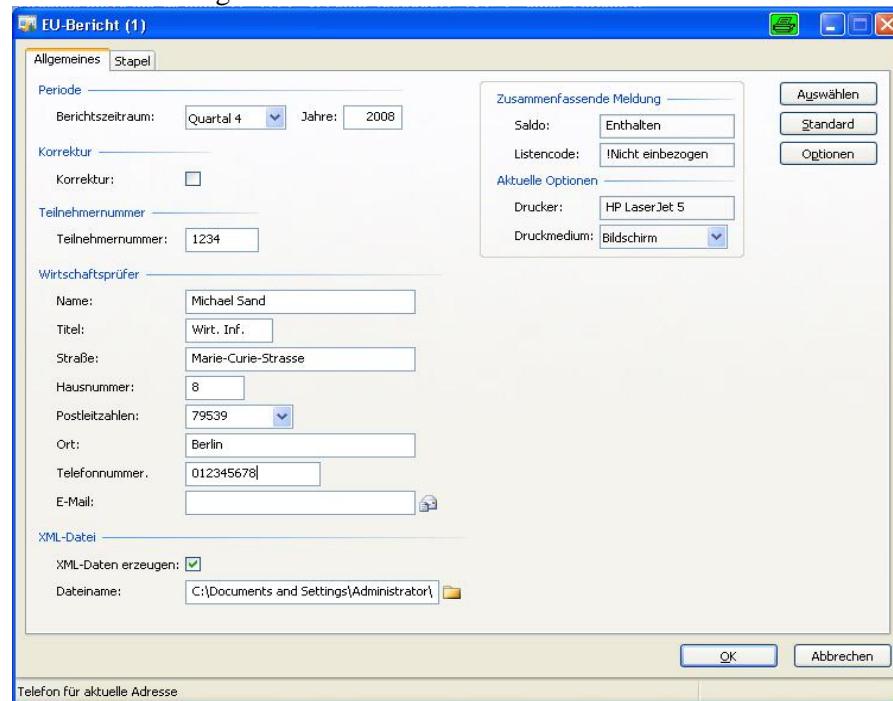


ABBILDUNG A-66:ZUSAMMENFASSENDEN MELDUNG

In der Feldgruppe „Periode“ wird der Berichtszeitraum, d.h. das zu berichtende Quartal, eingestellt.

Sollen nur Korrekturen gemeldet werden, die in einem bereits berichteten Zeitraum durchgeführt wurden, so wird die Checkbox „Korrektur“ aktiviert. Um die ZM elektronisch einreichen zu können, wird die Teilnehmernummer benötigt. Diese wird einmalig beim Bundeszentralamt für Steuern beantragt und muss dann auf dem Formular (siehe Abb. A-66) hinterlegt werden. Angaben bzgl. des Wirtschaftsprüfers hingegen sind optional.

Wird die Checkbox „XML-Datei erzeugen“ aktiviert und zusätzlich ein Zielverzeichnis für die zu erstellende Datei angegeben, wird an dieser Stelle die Zusammenfassende Meldung als XML-Datei abgelegt (siehe Abbildung A-69). Im Regelfall ist das Unternehmen gemäss der Steuerdaten-Übermittlungsverordnung (StDÜV, § 18a Abs. 1 Satz 1 UStG) verpflichtet, die Meldung in elektronischer Form abzugeben, d.h. entweder als XML- oder als CSV-Datei. Zur Vermeidung von unbilligen Härten kann das jeweilige

Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.

Finanzamt auf Antrag eine Ausnahme von der elektronischen Übermittlung gestatten.

Wird die Checkbox nicht aktiviert, wird die Zusammenfassende Meldung nur als Papierdruck ausgegeben.

Nach dem Klick auf die Schaltfläche **OK** wird folgender Bericht erstellt:

Einlagebogen Nr. <input type="text" value="1"/>					
zur Zusammenfassenden Meldung für den Meldezeitraum					
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (USt-IdNr.) Bitte 9 Ziffern eintragen					
<input type="text" value="01 DE 471 1"/>					
Meldung der Warenlieferungen (§ 18 a Abs. 4 Nr. 1 u. 2 UStG) vom Inland in das übrige Gemeinschaftsgebiet und der Lieferungen i.S.d. § 25 b Abs. 2 UStG im Rahmen innergemeinschaftlicher Dreiecksgeschäfte					
02	1. Quartal <input type="text" value="200"/>				
2.	Quartal <input type="text" value="200"/>				
3.	Quartal <input type="text" value="200"/>				
4.	Quartal <input type="text" value="200 8"/>				
5.	Kalenderjahr <input type="text" value="200"/>				
Berichtigung (falls ja, bitte "1" eintragen) <input type="text" value="03"/>					
Zeile	1		2		3
	UST-IdNr. Länder- kenn- zeichen		Summe der Bemessungsgrundlagen volle EUR Ct		Hinweis auf Dreiecksg- schäfte (falls ja, bitte "1" eintragen)
	1	IT	DE0 123	1.179	---
2	IT	DE0 123	5.896	---	1

ABBILDUNG A-67: SEITE 1 DER ZUSAMMENFASENDEN MELDUNG

Auf den einzelnen Zeilen befinden sich die zu berichtigenden Rechnungen.

<p>Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (USt-IdNr.) Bitte 9 Ziffern eintragen</p> <p>01 DE 471 1</p>		<p>Zusammenfassende Meldung über innergemeinschaftliche Warenlieferungen und innergemeinschaftliche Dreiecksgeschäfte</p>	
<p>Bundesamt für Finanzen - Außenstelle Saarlouis -</p> <p>66738 Saarlouis</p>		<p>Meldezeitraum vgl. Textziffer III.1. und III.2. der Anleitung</p>	
<p>Unternehmer - Art und Anschrift - Telefon</p> <p>Contoso Entertainment Systems Europe Bahnhofstraße 5 79539 Berlin Germany 555-6600</p>		<p>(Bitte nur einen Meldezeitraum angeben. Nicht mit "X" füllen, sondern Jahreszahl ergänzen)</p> <p>02 1. Quartal 1 200 2. Quartal 2 200 3. Quartal 3 200 4. Quartal 4 200 8 Kalenderjahr 5 200</p>	
		<p>Berichtigung (Hier ist das '1' eingegeben) 03</p> <p>Einlagebogen 04 Anzahl 1</p>	
<p>Ich versichere, die Angaben in dieser Zusammenfassenden Meldung wahrheitsgemäß nach bestem Wissen und Gewissen gemacht zu haben.</p> <p>Hinweise: Wer vorätzlich oder leichtfertig entgegen seinen Verpflichtungen gem. § 18 a Umsatzsteuergesetz (UStG) eine Zusammenfassende Meldung nicht, nicht richtig, nicht vollständig oder nicht rechtzeitig abgibt oder nicht bzw. nicht rechtzeitig berichtigt, handelt ordnungswidrig. Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße bis zu fünftausend Euro geahndet werden (§ 26 a UStG).</p>			

ABBILDUNG A-68: SEITE 2 DER ZUSAMMENFASSENDEN MELDUNG

Das XML-Dokument wurde ebenfalls erzeugt und kann mit dem Microsoft Internet Explorer angezeigt werden:

Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.

```
<?xml version="1.0" encoding="utf-8" ?>
- <xml-data xmlns="http://www.lucom.com/ffw/xml-data-1.0.xsd">
  <form>catalog://Unternehmen/ust/ZM_Formular_online</form>
- <instance>
  + <datarow>
    <dataset id="tbl_ZM_tabelle">
      - <datarow>
        <element id="knre1">IT</element>
        <element id="knre2">DE0123</element>
        <element id="dreieck">false</element>
        <element id="betrag">1179</element>
        <element id="zeile_m">1</element>
      </datarow>
      - <datarow>
        <element id="knre1">IT</element>
        <element id="knre2">DE0123</element>
        <element id="dreieck">true</element>
        <element id="betrag">5896</element>
        <element id="zeile_m">2</element>
      </datarow>
    </dataset>
  </instance>
</xml-data>
```

ABBILDUNG A-69:XML-DOKUMENT DER ZUSAMMENFASSENDEN MELDUNG

Somit ist die Zusammenfassende Meldung abschließend erstellt und kann berichtet werden.

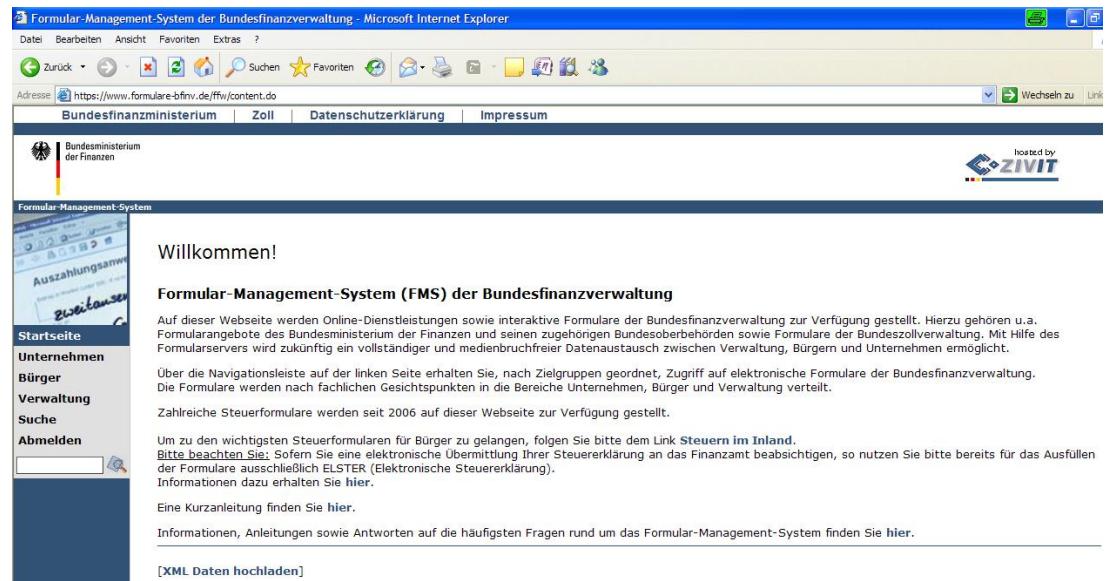


ABBILDUNG A-70:FORMULAR-MANAGEMENT-SITE DES BUNDESZENTRALAMTES FÜR STEUERN (BZST)

HINWEIS: Weitere Informationen zur Elektronischen Abgabe der Zusammenfassenden Meldung finden Sie unter <http://www.bzst.bund.de>. Das elektrische Formular finden Sie unter <https://www.formulare-bfinv.de/ffw/action/invoke.do?id=zm>.

Übungseinheit A.1– Zusammenfassende Meldung

Szenario:

Die Contoso Entertainment möchte die Funktion der Zusammenfassende Meldung in Microsoft Dynamics AX 2009 implementieren. Hierzu soll die Finanzbuchhaltung die Zusammenfassende Meldung mittels der neuen Schnittstelle durchführen.

Test Sie sich selbst!

- Erstellen Sie zu einem innereuropäischen Kunden eine Rechnungs- und eine Lieferadresse. Erstellen Sie einen Auftrag an einen innereuropäischen Kunden. Buchen Sie die Lieferung der Ware und Faktura der Rechnung.
- Erstellen einen Auftrag an einen innereuropäischen Kunden. Richten Sie für diesen Kunden ein abweichendes Rechnungskonto ein, welches ebenfalls zu einem innereuropäischen Kunden gehört. Buchen Sie die Lieferung an den Lieferempfänger. Buchen Sie die Rechnung an den abweichenden Rechnungsempfänger.
- Erstellen Sie eine **Zusammenfassende Meldung** für das aktuelle Quartal. Prüfen Sie Rechnungsbetrag und Listencode.

Lernzielkontrolle – Zusammenfassende Meldung

1. Was muss in der Zusammenfassenden Meldung gemeldet werden?
 Innereuropäische Dienstleistungen
 Innereuropäische Warenlieferungen
 Erwerb von Waren aus dem europäischen Ausland
 Aussereuropäische Warenlieferungen

2. Was bedeutet der Listencode **Triangulations-/EU-Handel**?
 Bei der Lieferung handelt es sich um ein Streckengeschäft, d.h. mein Lieferant schickt die Waren direkt zu meinem Kunden.
 Mein Unternehmen bekommt die Waren vom Lieferanten, die Rechnung jedoch von einem Anderen.
 Mein Unternehmen liefert die Ware an einen Kunden im europäischen Ausland, die Rechnung wird jedoch an einen anderen Kunden im europäischen Ausland versendet.

3. An wen richtet sich die Zusammenfassende Meldung?
 An das Statistische Bundesamt in Wiesbaden
 An das Bundesamt für Finanzen, Außenstelle Saarlouis
 An den europäischen Rechnungshof
 An die Zollbehörde Kassel

4. Was bedeutet der Parameter **Korrigiert** auf dem Registerkarte **Sonstiges** im Formular **Zusammenfassende Meldung**?
 Der Wirtschaftsprüfer hat hier eine Korrektur vorgenommen
 Es wurde bereits in der Vorperiode eine Warenlieferung gemeldet, gegenüber der ursprünglichen Meldung ist jedoch eine Veränderung eingetreten, die jetzt erneut gemeldet werden muss.
 Das Bundesamt für Finanzen hat eine Korrektur vorgenommen.
 Der Warenempfänger hat einen rechtlichen Anspruch auf eine Korrektur und fordert diese ein.

Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.

() Es handelt sich hier um eine Gutschrift.

Kurzaufgaben: Neue Kenntnisse

Geben Sie 3 Punkte an, die Sie mit diesem Kapitel gelernt haben:

1.

2.

3.
